

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

284 (23.6.1913) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Boldeauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Brollings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Bittel- und Vammstraße - Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Steigende Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 284. Karlsruhe, Montag den 23. Juni 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Das neue Rathaus in Hannover.“ (Mit Bild.) — „Nachträgliches zum Jubiläum des Kaisers.“ (Illustr.) — „Zum 75. Geburtstag von Eggelenz Professor Gustav von Schmoller.“ (Illustr.) — „Die österreichische Automobil-Ausstellung 1913.“ (Illustr.) — „Der Herr der Luft.“ (Roman.) — „Käselede.“

Französische Finanzschwierigkeiten.

(Von unserm Pariser Mitarbeiter.) # Paris, 22. Juni. Die französische Presse hat vor einigen Tagen mit Wohlgefallen verzeichnet, daß die neue deutsche Anleihe nur mit Mühe zustandekommt. Ihre Schadenfreude wird heute durch die Finanzschwierigkeiten ihrer eigenen Regierung merklich abgekühlt. Finanzminister Charles Dumont ist schon so weit gegangen, daß er öffentlich eingestand, er wisse sich nicht mehr zu helfen. Nachdem ihm der Budgetausschuß den größten Teil seiner Steuerprojekte verworfen, wußte er nichts Besseres zu tun, als von dem Ausschuß selbst einige Vorschläge zu erbitten. Er kam aber übel an. Der Präsident des Ausschusses, der ehemalige Finanzminister Cochery, antwortete, daß es Sache der Regierung sei, ihr Budget in Ordnung zu bringen, und Minister Dumont ging, um ein Amnützenszeugnis reicher, zu seinen finanziellen Beratern des Ministeriums zurück. Der Finanzausschuß war allzu unbarmherzig, denn am guten Willen, den Budgetkassen aus dem Schlamm zu ziehen, fehlt es dem Minister nicht. Vor lauter Ministerwechsel, Wahlreforms- und Militärdelationen ist das Budget für 1913 noch nicht votiert worden. Die Kammer geht einem siebten, achten und vielleicht zwölften provisorischen Zwölftel entgegen. Und bei alledem soll der Finanzminister distretre Mittelchen finden, um das durch die Ausgaben für Marokko und die Militärsreform erhöhte Budget auf die Beine zu bringen. Denn eine offene Anleihe ist verpönt. Und die Einkommensteuer? fragt Maxime Vuillaume mit Recht in der „Aurore“. „Der Augenblick“, schreibt er, „ist gekommen, mutig an das Problem der Umschmelzung unseres Steuerstems mittelst der Einkommensteuer heranzugehen. Nichts wird standhalten außer der Umänderung unseres Steuerstems.“ Aber die von der Kammer beschlossene Einkommensteuer schlägt in den Schachteln des Senats und wird nicht so rasch gewekelt werden. Ferner ist mit der Einkommensteuer der Name Caillaux aufs engste verknüpft und Caillaux — Caillaux, der den Kongo an Deutschland verschenkt hat — muß sich noch etwas gebulden.

Zur Lage auf dem Balkan.

© Karlsruhe, 23. Juni. Die Lage auf dem Balkan beginnt jetzt sehr ernst zu werden; die Diplomaten sämtlicher Großmächte beurteilen den Streit zwischen Bulgarien und Serbien äußerst pessimistisch. Bezeichnend ist es, daß man nun auch in Petersburg schon die Folgen eines neuen Balkankrieges in Ermägung zieht. Man sagt sich, daß, wenn der Krieg zwischen den beiden einstigen Verbündeten ausbricht, es schwer

fallen dürfte, ihn auf Bulgarien, Serbien und Griechenland zu beschränken. Rumänien wird in einem Kampfe, der seine Lebensinteressen direkt berührt, nicht ruhig zusehen. Selbst wenn Bulgarien siegen würde, könnte Rumänien nur schwer der Versuchung widerstehen, mit seinen frischen, unverbrauchten 300 000 Mann die Erschöpfung des Nachbarlandes auszunützen. Hieraus würden aber leicht die größten Schwierigkeiten entstehen. Es sind denn auch schon Anzeichen vorhanden, daß Rumänien eigene Wege gehen wird, wie das folgende uns heute zugegangene Privattelegramm aus Bukarest deutlich besagt: „Die rumänische Armee wird zweifellos sofort nach Ausbruch des Krieges die Grenze überschreiten. Welcher Art die rumänische Aktion sein wird, ist noch ungewiß. Mit gleicher Gewißheit verlaute, daß Rußland nach Ausbruch des Krieges gegen Bulgarien aktiv eingreifen und mit einer Flotten demonstration bei Warna beginnen werde. In Anbetracht der kritischen Lage hat der König von Rumänien die Abreise nach Sibaja beschlossen.“

Die nächsten Stunden werden die Entscheidung bringen. Vorläufig gibt weder Bulgarien noch Serbien nach. Dieses hat am vergangenen Samstag nachmittag die Vorschläge der bulgarischen Regierung abgelehnt, nach welchen die strittigen Gebiete bis zur Regelung von den beiderseitigen Truppen besetzt werden sollen. Damit ist die ganze Angelegenheit in das gefährliche Stadium eingetreten, da ja, wie bekannt, Bulgarien seinerseits die russische Vermittlung so lange ablehnt, bis Serbien diesen Vorschlag angenommen hat. Die Petersburger Konferenz der vier Ministerpräsidenten, die schon verschoben worden ist, wird darum wahrscheinlich gar nicht stattfinden. Und zwar noch aus einem anderen Grunde. Das serbische Ministerium Pafitsch ist von neuem zurückgetreten, diesmal, weil die Minister Serbiens über die auswärtige Politik nicht einig sind. Am gestrigen Sonntag nachmittag hat Pafitsch dem König seine Demission eingereicht. Der bisherige Ministerpräsident hatte immer noch gehofft, eine friedliche Lösung der Krisis zu finden, aber die Mehrzahl der anderen Minister verlangt die sofortige Kriegserklärung an Bulgarien. Die kriegerische Stimmung, die zuerst auf der bulgarischen Seite besonders stark war, hat sich auch auf Serbien übertragen. Von der Erhöhung, die auf beiden Seiten platzgegriffen hat, gibt die folgende Stelle aus einem Leitartikel des serbischen Regierungsorgans „Samouprawa“ ein klares Bild. Das Blatt schreibt: „Bulgarien nützt in ebenso schamloser wie unüberlegter Weise die peinliche Lage Serbiens aus, indem es gleichzeitig mit Rußland und Oesterreich sein Spiel treibt. Serbien erwartet im Bewußtsein seiner schwierigen Lage von Rußland und den anderen befreundeten Mächten sein gutes Recht, und daß sie in Rechnung ziehen, daß es sich nicht allein um Serbiens Interessen, sondern auch um die Interessen seiner Freunde handelt. Ein schwaches Serbien würde der Spielball jeder anderen Macht, nur gerade nicht Rußlands oder Frankreichs sein, aber ein starkes Serbien bietet die Bürgschaft für die Dauerhaftigkeit des Balkanbundes und für die Unabhängigkeit der Balkanstaaten. Ein zu starkes Bulgarien würde für den Balkanbund verloren sein, denn Bulgarien soll zu jeder

anderen Kombination bereit sein, woraus es übrigens nicht einmal ein Fehl macht.“

Man sieht, es braucht nur noch der Funke aufzuspringen und die Explosion wird mit furchtbarer Kraft erfolgen. Welche Folgen aber ein neuer Balkankrieg haben wird, das läßt sich weder voraussehen noch voraussagen.

Neue Meldungen.

— Belgrad, 23. Juni. Das serbische Pressbureau veröffentlicht in seinem Bulletin drei serbische Noten an die bulgarische Regierung. Die erste bezieht sich auf den serbischen Vorschlag einer Vertragsrevision, die zweite enthält den Vorschlag Serbiens, zu demobilisieren und den Effektivebestand der Truppen auf ein Viertel herabzusetzen; die dritte Note, die gestern übergeben wurde, ist die serbische Antwort auf die bulgarische Note, in der die bulgarische Regierung der Demobilisierung nur bedingungsweise zustimmt. In der serbischen Note wird erklärt, die serbische Regierung halte ihren Vorschlag aufrecht, daß man sofort zu einer bedingungslosen Demobilisierung schreiten solle und daß die Ministerpräsidenten der vier Balkanstaaten in Petersburg zusammenkommen sollen, um sich zu verständigen. Wenn man nicht zu einem Einvernehmen gelange, solle das Schiedsgericht entscheiden und zwar auf einer neuen und breiteren Grundlage, die alle Fragen über das Condominium umfaßt, ohne die Lebensinteressen Serbiens zu berühren. Diese Lösung soll zwischen Serbien und Bulgarien einerseits und Serbien, Montenegro und Griechenland andererseits versucht werden.

A. Belgrad, 23. Juni. Der serbische Gesandte in Sofia, Spalaitowitsch, welcher gestern abend von Sofia in Belgrad eintraf, überbrachte die Nachricht, Bulgarien habe endgültig den Vorschlag des Zaren für eine Konferenz der Premierminister in Petersburg abgelehnt. Die serbische Regierung weist auf den Vorschlag ab, daß die bulgarische und die bulgarische Armee demobilisieren sollen und ihre Friedensstärke auf ein Viertel der jetzigen Zahl bringen.

— Sofia, 22. Juni. Das Blatt „Bulgaria“ erklärt, Serbiens Ablehnung der bulgarischen Vorschläge betreffend die Demobilisierung schließe die Phase der diplomatischen Verhandlungen zwischen Bulgarien und Serbien ab. Es bleibe nun noch übrig, ein wirksameres Mittel zur Regelung der Differenzen zu finden. Dieses Mittel werde Bulgarien zu finden wissen, denn es sei entschlossen, in der Verteidigung seines Rechtes bis ans Ende zu gehen.

(Weiteres siehe unter „Letzte Telegramme“.)

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendgattung der „Bad. Presse“.)

— Berlin, 22. Juni. Die gestrige Debatte bei der zweiten Beratung der Wehrvorlage nahm den folgenden weiteren Verlauf. Abg. v. Brockhausen (sonst.): Die sozialdemokratische Resolution will die Kommandogewalt des Kaisers durch die parlamentarische ersetzen. Eine Reform des Militärrechts wird kommen, wenn das Zivilrecht reformiert sein wird. Die gegenwärtigen Bestimmungen sind einfach und klar. Der strenge Arrest muß bestehen bleiben. Zweckmäßige und notwendige Änderungen im Disziplinarwesen werden

Musik.

Roman von E. Stieler-Marschall. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

Mademoiselle war eigentlich herausgeschickt, Magdalena herunter zu holen. Tante Zette war unten und brannte vor Verlangen, die junge Frau zu begrüßen. Sie richtete jetzt ihren Auftrag aus und Magdalena ging mit ihr hinab. „Nein, diese anhaltende, glühende Hitze in diesem Sommer war das Allerentsehrlichste, was man sich denken kann“, stöhnte Tante Zette gerade und zog die Schultern hoch. „Das war ja schauerlich, Herr Ringer, das war ja geradezu schauerlich!“ Nun erspähte sie Magdalena, schob aus ihrem tiefen Lehnsstuhl in die Höhe und wie ein spitzer Pfeil flog sie auf Magdalena zu. „Entzückend!“ rief sie in Begeisterung — „entzückend! Nein, Kind, wie siehst Du aus in dieser weißen Seide, wie ein Gedicht — wie ein Gedicht.“ Hier erlitt der kleine Paul eine gesellschaftliche Entgleisung. Er konnte sich nicht mehr halten, rettungslos brach er in ein pustendes Gelächter aus und wurde deshalb vom Vater mit Strenge aus der Stube gewiesen. Daß aber ein Mensch aussehen sollte wie ein Gedicht, erschien ihm doch zu unwiderstehlich komisch. Magdalena steh auch Tante Zette mit Wohlbehagen über sich ergeben, mit dem Wohlbehagen, das sich warm und mollig um sie breitete, seit sie in diesem Hause war. Der Großvater erschien dann auch wieder, durch einen erquickenden Schlummer gestärkt und von den vielerlei Ergrungen, die ihm der Tag gebracht, nun doch aufs beste angeregt. Es wurde ein gemüthlicher Abend — und immer mehr zerschmolz das Eis, das in diesen heißen Monaten Ingeborgs

Seelehen hatte frieren lassen. Magdalena war, wie sie als Mädchen gewesen, warm und lieblich mit leuchtenden Augen und schwingender Stimme. Hermann beobachtete sie, und seiner Freude, sie endlich wieder einmal als die Alte zu sehen, war doch etwas Bitterkeit beigemischt. „Hier also ist sie so —“ sagte er sich — „hier ist sie glücklich. Warum nicht bei mir? Ja tue doch alles, um sie zu erfreuen.“ Er tat sich Gewalt an, wahrlich, denn er konnte Magdalena eigentlich nicht einen Tag entbehren. Aber ihr eine Freude bereiten, das war auch ein Opfer wert. „Lenchen“, sagte er — „der letzte Zug geht bald. Ich muß unbedingt fort. Aber meine kleine Frau ist hier so glücklich, soll ich sie hier lassen? Willst du acht Tage zu Hause bleiben, meine Maus?“ Sie freuten sich alle, stimmten ihm jubelnd zu. „Das Bett wollen wir bald beziehen, nicht wahr, Mademoiselle?“ sagte Muß geschäftig. Und der Geheimrat dachte: ein guter Mensch ist er ja wirklich. Was war nur hier im Vaterhause über Magdalena gekommen? Verlockend war dieses gütige Anerbieten. Wie unbeschreiblich verlockend, das wußte sie allein. Acht Tage hier in ihrem Mädchenstübchen bei Großvater, den Eltern und Paul! Acht Tage frei und rein hier leben dürfen! Aber Magdalena war heute im Laufe dieses einen Tages hellsehend und hellhörig geworden. Sie hörte die Spannung aus Hermanns freundlichen Worten, den heißen Wunsch: wenn sie doch nicht bleiben würde! Wenn sie lieber mit mir in unser Heim kommen möchte! Und Magdalena begwang ihr Herz, streckte ihrem Gatten lächelnd die weiße Hand entgegen und sagte: „Ja danke Dir,

Hermann, Du guter. Aber die Eltern werdens mir nicht übel nehmen, ich fahre lieber mit Dir.“ „Nein, so eine verlebte, kleine Frau!“ neckte Muß — „sie kann sich noch nicht trennen.“ Der Doktor nickte seinem Kinde zu: „Brav, mein Mädel, so gefällt mir das.“ Der Geheimrat küßte sie innig zum Abschied. „Denk an meine Worte, geliebtes Kind, Lebe Deine Tage!“ Hermann nahm Fahrkarten erster Klasse nach Breslau, um möglichst mit seiner Frau allein zu sein. Den Arm legte er um sie, zog sie fest an sein Herz. „Siehst Du, mein Lenchen“, sagte er, „so glücklich wie heute abend hast Du mich noch nie gemacht. Du warst so traurig immer, seit Du bei mir bist, und so kalt und unnahbar oft, Du weißt es vielleicht selbst nicht, es ist Deine stolze Art so. Du sollst auch nicht anders sein, Liebchen. Aber manchmal kommen einem da so dumme Gedanken. Nun kann ich aber ganz ruhig sein. Nun weiß ich ja, daß Du doch am liebsten bei mir bist.“ Er küßte ihr Haar, ihre Stirn, ihre geschlossenen Augen. „Ja möchte Dir Freude machen, meine Liebe, gute, kleine Frau. Du mußt Dir etwas wünschen —“ Lena lächelte und sah ihn an. „Wenn ich Dich nun beim Worte nähme, lieber Mann? Darf ich mir wirklich etwas wünschen? Ja bin nicht bescheiden, Hermann. Ich habe drei große Wünsche. So groß, daß ich sie Dir nur nach und nach sagen werde.“

Wie recht hatte der Vater an jenem Tage gehabt, als er ihr vom Gebirge aus das Vaterhaus gezeigt und gesagt hatte: Wird das nicht ein Trost sein zu wissen, das Vaterhaus steht immer hier, treu, stattdisch und fest? Der eine Tag in diesem treuen, starken Hause hatte Wunder gewirkt, eine andere Magdalena aina nun durch die Prunk-

überhaut... 2815



vom Kaiser ohne ihr Zutun vorgenommen werden. Auch die Resolution der Kommission lehnen wir ab.

Kriegsminister von Heeringen: Das Regierungsjubiläum des Kaisers ist mit so warmer Anteilnahme im ganzen Deutschen Reich und auch außerhalb der Grenzen begangen worden, daß es im Volk schmerzlich berühren muß, wenn über den Dank des Kaisers in dieser Weise quitiert wird. Die Sozialdemokraten brauchen unseren Soldaten nicht zu helfen. Was nützt, dafür sorgen die Borgelehten (Sehr gut. Zustimmung rechts. Widerspruch und Lachen bei den Sozialdemokraten.) Die Zahl der Mißhandlungen ist tatsächlich zurückgegangen. Sie (zu den Sozialdemokraten gewandt) werden dem Volke den Glauben an die Armee nicht rauben. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Müller-Meinigen (Fortfchr. Volksp.): Die sozialdemokratischen Anträge sind meist gar nicht ernst zu nehmen, insbesondere die auf Straffreiheit bei sofort erwiderten Mißhandlungen und Beleidigungen. Die Kommissionsresolution verlangt Recht an Stelle der Willkür im Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften.

Abg. Kunert (Soz.): Daß unsere Anträge nicht ernst zu nehmen sind, weiß ich zurück. Es ist eine freche Schamlosigkeit, wenn gewisse Scharfmacher und junkerliche Naturen das Volk als Pöbel betrachten, dem sie alles aufbürden können. (Präsident Dr. Kaempf rügt diesen Ausdruck.) Das Notwehrrecht ist das Mindeste, was den Soldaten zugehört werden muß. Das militärische Recht ist kein Recht, sondern ein Schandmal des Rechts.

Vizepräsident Dr. Dove ruft den Redner zur Ordnung. Oberst Langemann v. Erlentamp: Die Mißhandlungen sind zurückgegangen. Die Forderung der straffreien Erwidlung von Beleidigungen steht nicht nur im Widerspruch mit der militärischen Unterordnung, sondern auch mit jeder Rechtsordnung.

Abg. Reus (Soz.): Selbst bei Amnestieerlassen fühlte man sich jetzt veranlaßt, unter unserem Einfluß die Soldatensünden auszuschießen. Ich lenne aus meiner Militärzeit noch Offiziere und Unteroffiziere, die niederträchtige Bestien waren. Die von uns gewünschten Reformen werden schneller kommen, als Sie (rechts) es wünschen. (Lachen rechts.) Wir stellen unsere Forderungen nicht aus Agitationsbedürfnis, sondern der Sache wegen. (Lachen und Juchse rechts.) Zu den Fragen, die wir hier vorbringen, hat das Kriegsministerium keine Stellung genommen. Der Kaiser hat jetzt einen Dankerlaß veröffentlicht, in dem er einen noch beschwichtigenderen Ton anschlägt als bisher. (Präsident Dr. Kaempf rügt diesen Ausdruck.) Auch dies ist eine Folge unseres Antrages.

Abg. Stadthagen (Soz.): Prinz Georg von Sachsen hat sich dahin ausgesprochen, daß ein Soldat sich wehren darf.

Säch. Generalmajor v. Leuchardt-Reichdors: Ich muß dem widersprechen, daß aus dem Erlaß des Prinzen Georg die Schlussfolgerungen zu ziehen sind, die hier gezogen worden sind. Damit schließt die Debatte.

Die Abstimmung wird in der nächsten Sitzung erfolgen. Nach Ablehnung eines sozialdemokratischen Bertragsantrages paßiert der Artikel Besoldungen ohne Debatte. Zu Artikel III Versorgungswesen liegen mehrere Anträge betr. die Dienstprämie usw. vor. Nach kurzer Debatte wird die Abstimmung auf die nächste Sitzung verschoben.

Zum Kapitel Jugendpflege

empfeht die Kommission eine Resolution betr. die Förderung der Wehrfähigkeit der Jugend. Die Fortfchr. Volkspartei beantragt die Förderung des Turnunterrichts und die Veranstaltung von Vorturnerkursen.

Abg. Müller-Meinigen (Fortfchr. Vg.): Die Turnerschaft leidet immer noch unter der Politik der Radeltische. Der Antrag Mumm will nur die Korporationen unterstützen wissen, die auf dem Boden der staatlichen Ordnung stehen. Mit diesem Antrag bekommt die ganze Sache einen politischen Anstrich.

Kriegsminister v. Heeringen: Wir fördern den Unterricht in jeder Weise. Aber auf Grund des Turnens eine Verkürzung der Militärdienstzeit eintreten zu lassen, geht nicht an. Gegen den Antrag, diese Frage in das Reichs-Militärgesetz einzuschalten, habe ich formelle Bedenken. Wenden Sie ihn in eine Resolution um.

Abg. Heine (Soz.): Zu dem freisinnigen Antrag beantragen wir, daß alle landesrechtlichen Vorschriften betreffend die Rückfichten auf die politische und religiöse Gesinnung des Lehrers oder der Schüler aufgehoben werden, ebenso die Vorschrift betreffend die Ueberlassung der Turnhallen an die Vereine. Die Ansicht, daß während des Turnens Politik getrieben werde, ist irrig.

Abg. Mumm (Wirtsch. Vg.): In den sozialdemokratischen Turn- und Jugendvereinen wird die Jugend nur mit Klassenhaß erfüllt.

Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag nachmittag 3 Uhr vertagt. Außerdem kurze Anfragen.

Tages-Bundschau. Deutsches Reich.

Dresden, 22. Juni. (Tel.) Der Verleger der „Dresdener Volkszeitung“ und sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete August Kaden ist gestern nach längerem Leiden im Friedrichsstadter Krankenhaus gestorben.

Riel, 22. Juni. (Tel.) Das von der Germaniawerft erbaute Turbinenlinienschiff „Prinzregent Nitzpold“ hat seine gemächere — hieß des Abends den arbeitssamen Gatten willkommen.

Sie war genesen. Wenn oft der Widerwille sie noch einmal packen wollte, zwang sie ihn tapfer nieder. Das Unvermeidliche mit Würde tragen! rief sie sich selber zu. Und nicht mehr einhergehen, wie ein müdes Tier im Joch. Das Schöne war doch nicht alles aus ihrem Leben geschwunden! Schön und leuchtend war der lange, helle Tag! Wertvoll die vielen, langen Stunden, die einzig ihr gehörten. Carpe diem! Carpe diem!

Das war ein fester Vorsatz. Noch einer kam hinzu: So gut gegen Hermann sein, wie er es verdiente! Dem Arbeitsmenschen sein Heim verschönern, froh und heiter um ihn sein, wie Mutz daheim, mochte sein, was da wollte, stets um den Vater war. Ja, die daheim! Gute Lehrmeister waren das.

(Fortsetzung folgt.)

Sommertheater in der Karlsruher Festhalle.

Eröffnungsvorstellung: Der liebe Augustin von Leo Fall.

Karlsruhe, 23. Juni. Die Eröffnung des in den großen Festhallsaal eingebauten Interim-Sommertheaters fand am Samstagabend vor einem zahlreichen Publikum statt, das den Speerstich im Saale wie die an und auf der bisherigen Orchestertribüne eingerichteten Logen und Hochparterre und die unteren und oberen Seitenemporen füllte. Die Bühne selbst reicht ungefähr bis in das zweite Drittel des Festhallsaales, vom Haupteingang des Festhallsplatzes ab. Sie schließt diesen ganzen Teil der inneren Halle sehr geschickt durch den schlichten, dekorativen Einbau ab, in welchem der für die Aufführungen selbst bestimmte mittlere Raum den kleineren Platz einnimmt. Dadurch erhält das Theater ein gewisses Miniatur-Aussehen, aber in seiner funktionalen neuen Einrichtung an Prospekt, Meublement usw. machte

gestrige Abnahmeprobefahrt mit sehr gutem Erfolge erlief. Das Schiff ist von der Kaiserl. Marine übernommen worden und hat sofort die Reichsriegsflagge gefleht.

Das Kaiserpaar in Hamburg.

Hamburg, 22. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge sind gestern kurz nach 4 Uhr im Automobil an den St. Pauli-Landungsbrücken eingetroffen, wo zum Empfang die beiden Bürgermeister und der preussische Gesandte erschienen waren. Das Kaiserpaar nahm darauf an Bord der „Hohenzollern“ Wohnung. Die Majestäten sind auf der Fahrt durch die Lüneburger Heide überall mit großer Begeisterung empfangen worden. Der Kaiserin wurde eine ungewöhnlich große Zahl von Blumensträußen überreicht.

An Bord meldeten sich bei dem Kaiser der Chef des Marineministeriums Generalleutnant Admiral v. Müller, Flügeladjutant Korvettenkapitän Frhr. v. Paletse, Gesandter v. Bülow übernimmt an Stelle des Gesandten v. Treutler für die folgenden Tage die Vertretung des Auswärtigen Amtes beim Kaiser. Der Kaiser hat dem Polizeipräsidenten von Hannover v. Bederath den Kronenorden 3. Klasse verliehen.

Heute nachmittag kurz nach 3 Uhr traf das Kaiserpaar bei Horn im offenen Bierpänner ein und fuhr über das Geläuf vor der Kaiserloge vor, die mit blühenden Gewächsen reich geschmückt war. Die Musik spielte die Nationalhymne. Das Publikum, das zu vielen Tausenden bei prächtigem Wetter Bahn füllte, brachte stürmische Hochrufe aus.

Die Majestäten wurden empfangen von den Bürgermeistern Schröder und Bredehoff, sowie vom Vorstand des Hamburger Rennklubs mit Max Schindler an der Spitze. Sie sahen zunächst dem Rennen um die silberne Peitsche zu, dann folgte der Große Hansapreis, alsdann das Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen um den Ehrenpreis der Kaiserin. Erster wurde Leutnant Graf Holt, der mit 2 1/2 Längen sicher gewann. Holt wurde in die Kaiserloge geführt und empfing aus der Hand der Kaiserin den Preis. Um 4 1/2 Uhr verließen die Majestäten die Rennbahn unter andauernden Ovationen und begaben sich nach dem Dammortbahnhof.

Um 5 1/2 Uhr reiste die Kaiserin nach der Wildparkstation, wo sie abends 10.33 Uhr eintraf. Der Kaiser geleitete die Kaiserin zum Zuge. Zur Verabschiedung waren erschienen: Bürgermeister Schröder und Gemahlin, Bürgermeister Bredehoff und Gemahlin und der preussische Gesandte v. Bülow und Gemahlin. Als sich der Zug in Bewegung setzte, durchbrachten stürmische Hochrufe den Bahnhof, wo alle Bahnsteige dicht besetzt waren.

Dänemark. Das neue Kabinett.

Kopenhagen, 22. Juni. (Tel.) Der König empfing heute mittag den Führer der radikalen Partei, Zahle, der die Ministerliste vorlegte. Das vom König genehmigte Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident und Justizminister: Zahle, Verteidigungsminister: Follethingsabgeordneter Munch, Finanzminister und interimistischer Minister für auswärtige Angelegenheiten: Landschingsabgeordneter Edwards Brandes, Minister für Kirche und Unterricht: Follethingsabgeordneter Pfarrer Reiser-Nielsen, Landwirtschaftsminister: Follethingsabgeordneter Bauernhofbesitzer Kr. Pedersen, Minister des Innern: Follethingsabgeordneter Redakteur Due Rode, Minister für öffentliche Arbeiten, Handel und Schiffahrt: (interimistisch) Bankdirektor Hasting-Jørgensen. Das Ministerium des Meeres ist noch unbesetzt, da für dieses ausersehene Persönlichkeit sich zur Zeit im Auslande befindet.

Oesterreich-Ungarn. Der Gemeinderat von Fiume aufgelöst.

Budapest, 22. Juni. (Tel.) Der Minister des Innern hat den Gemeinderat von Fiume aufgelöst, weil dessen Beschlüsse die Interessen des Staates verletzen. Der Gemeinderat hatte gegen die Einführung der staatlichen Grenzpolizei protestiert. Er hatte ferner die polizeiliche Ausweisung eines Agitators aufgehoben und gegen den Polizeidirektor wegen der Ausweisung eine Disziplinaruntersuchung verhängt. Die Neuwahlen für den aufgelösten Gemeinderat sollen innerhalb 4 Wochen stattfinden.

Italien. Der libysche Feldzug.

Rom, 22. Juni. (Tel.) Nach einer Meldung der „Ag. Stef.“ aus Derna, hat General Tassoni nach der Einnahme des Lagers von Butrat die Verfolgung des Feindes am 18. d. Mts. bis nach Pasciara und Gubba fortgesetzt. Am 19. d. Mts. ging der Marsch fast ohne Widerstand des Feindes bis nach Ummara, wo General Tassoni auf die Nachricht von der Einnahme

des Lagers bei Ettangi durch den General Salsa Halt mad. Die Italiener verloren an beiden Tagen 10 Verwundete darunter einen leicht verwundeten Offizier. Die Verluste des Feindes hält man für bedeutend, da etwa 20 Leichen, die Feind längs der Straße hatte liegen lassen, aufgefunden worden sind.

Augenblicklich halten die Generale Tassoni und Salsa n. einander Führung durch Patrouillen, die nirgends mehr Feinde gestochen sind. Die Regierung hat den General Salsa beauftragt, dem General Tassoni die Anerkennung der Regierung für sein erfolgreiches Vorgehen auszusprechen.

Frankreich. Gegen die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 22. Juni. (Tel.) In Paris veranstalteten gestern abend während des militärischen Zapfenstreichs mehrere Gruppen von Antimilitaristen Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit. Der Major ließ die Truppen sofort in die Kaserne zurückführen.

England. Untaten der Frauenstimmrechtlerinnen.

Southend on Sea (Thamesmündung), 22. Juni. (Tel.) Gestern früh ist in der St. Johanneskirche ein Anschlag entdeckt worden. Man fand einen großen Haufen Streichhölzer, auf dem 30 Patronen ausgebreitet waren, im Orgelraum. Ein Streichholz war bereits entzündet, aber durch den Windzug wieder ausgelöscht worden. Am Tatort wurden Flugblätter der Frauenstimmrechtlerinnen gefunden.

St. Andrews (Schottland), 22. Juni. (Tel.) Der Distrikt des Laboratoriums der Universität wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß der Brand das Werk von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts ist.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Juni. Der badische landwirtschaftliche Verein hat die Mitglieder des Landesauschusses zu der ordentlichen Hauptversammlung auf Montag, den 30. Juni, vormittags 10 Uhr, nach Karlsruhe einberufen. Die Tagesordnung enthält u. a. die Festsetzung eines Formulars für Kaufverträge beim Viehhandel, die Wahlen zur Landwirtschaftskammer und die Bewilligung eines Ehrenpreises für die am 4. und 5. Oktober stattfindende internationale Hundausstellung in Karlsruhe.

Forstheim, 23. Juni. Unter dem Vorhine von Schulrat Dr. Salzmann-Stuttgart fand hier die diesjährige Hauptversammlung des Württembergischen Schwarzwalddereins statt. Der Vorschlag wurde mit 26 640 Mark in Einnahmen und Ausgaben genehmigt. Am zwischen dem Geschäftsführenden Ausschuss und den Bezirksvereinen eine engere Fühlung zu schaffen, wurde vorerst ein weiterer Ausschuss, bestehend aus zehn Personen, gewählt, um der nächsten Hauptversammlung bestimmte Vorschläge zu machen. Geh. Kommerzienrat Dr. Jungmann-Schramberg wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Wiesloch, 23. Juni. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde hier ein neuer Einbruch verübt. Die Diebe wollten in das Haus des Holzhandlers Stöckinger einbrechen, durch das Geräusch wurde aber das Ehepaar Stöckinger aufmerksam und die Einbrecher verschwanden.

Balldorf (N. Wiesloch), 23. Juni. Der Bürgerausschuss stimmte der Erstellung einer gemeinsamen Wasserleitung der Gemeinden Balldorf und Sandhausen zu.

Weinheim, 23. Juni. Die gefährdete Peronospora macht sich in den Weinbergen allenthalben bemerkbar, selbst da, wo zweimal gespritzt wurde.

Giesheim (Amt Tauberbischofsheim), 23. Juni. Vorgestern abend gegen 10 Uhr wurde auf der Straße Giesheim-Wisfigheim ein 13 Jahre alter Knabe von hier von einem Manne angehalten, bedroht und des Geldes, das er bei sich trug, beraubt. Der Knabe hatte ein Huhn nach Wisfigheim gebracht und dabei 30 Pfennig erhalten. Das war die ganze Beute, die der Straßenräuber machte, dessen Verhaftung konnte bis jetzt noch nicht erfolgen.

Wörlingen (N. Forstberg), 23. Juni. Während eines Gemitters schlug der Blitz in die Scheuer des Landwirts David Ehrenfeld und zündete. Die Scheuer stand sofort in Flammen. Mit knapper Not konnte das Vieh gerettet werden; alle landwirtschaftlichen Geräte sind verbrannt. Auch schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gottfried Geisböcker, doch ohne zu zünden.

Freiburg i. Br., 23. Juni. Die hiesige Stadtgemeinde hat gemeinsam mit der Mehgerinnung bis jetzt nahezu 200 Stiel australische Getreidemehl eingeführt, deren Feinheit hier zum Verkauf gelangte. Das Mehl war, wie die Schlacht- und Viehhofdirektion mitteilt, von guter Qualität, manchmal

der Dirigent, wie Herr Kapellmeister Wiegert es tat, die Tempo allzu getragen nimmt, so erhöht sich dieser Eindruck noch um ein weiteres. Also: Striche, Flöte und Deutlichkeit im Dialog und Temperament in der musikalischen Leitung!

Sonst aber machte sich die hübsch und geschmackvoll unter der Regie des Herrn Direktor G r u n w a l d inszenierte Aufführung sehr gut und war an mehreren Stellen auch recht wirkungsvoll. Die Geschichte von dem jungen Klavierlehrer Augustin, der die so einfach und natürlich empfindende Prinzessin Helene von Thessalien liebt und von ihr wiedergeliebt wird, sich aber mit der von vornehmen und „foinen“ Ideen geplagten Tochter Anna des Kammerdieners Jasomirgott verlobt und zuletzt doch die Geliebte bekommt, weil sich herausstellte, daß Anna und Helene als Waisenkinder miteinander verwechselt wurden und in Wirklichkeit die Erstere die Prinzessin ist und daher auch den überfeudalen Fürsten Nicola zum „Gemahl“ erhält, — diese sehr merkwürdige Geschichte ist von den Librettisten reichlich breitausgesponnen worden. Aber eine Anzahl von besonderen Hineinsetzungen, dieser Simplizissimus-Fürst Nicola, von Werner Verjen ganz brillant dargestellt, der hiebere und lebenslustige Regent Bogumil, der in Kurt Köhler einen sehr drastischen Vertreter fand, der von Albert Kühle recht brav dargestellte Kammerdiener Jasomirgott und der Klosterpförtner Mathäus, aus dem Fritz Hande, den Karlsruhern eine gern begrüßte Erscheinung, ein Kabinettsstück darüber Komik machte, diese alle mit ihren wirksamen Sonder-Situationen belebten die an sich einfache Handlung sehr geschickt. Der liebe Augustin selbst wurde von Hermann Keno lebhaft gespielt und mit frische und angenehmer Stimme gesungen. Als Prinzessin Helene war Ilse Pagenstecher eine sympathische Erscheinung und ihr Gesang von natürlicher Innigkeit und Wärme, bei klarer Tongebung; als Anna gezeichnete sich Miese Hausmann durch ein gewandtes, un-



was fett, immer aber von einwandfreier, frischer und ge-
nder Beschaffenheit. Das Gefrierfleisch soll von den Räu-
ern nicht mehr längere Zeit aufgehoben werden, sondern
ald verzehrt werden, da das einmal aufgetaute Fleisch
weniger haltbar ist, als frisches nicht gefrorenes Fleisch. Die
reise sind amtlich wie folgt festgestellt: Braten 90 Pfg.,
agout und Brutt 60 Pfg. (gegenüber den Inlandhammel-
eispreisen von 110 bezw. 80 Pfg.) das Pfund.

Freiburg i. Br., 23. Juni. Aus Süd-Schantung in
hina kommt die Nachricht, daß der Missionar P. Adolf
Oberle gestorben ist. Pater Oberle stammt aus Freiburg
i. Br., wurde 1905 Priester und gehört seit diesem Jahre
der Steyer Mission in Süd-Schantung an.

Freiburg i. Br., 23. Juni. Ein wegen Sittlichkeits-
verbrechen verhafteter verheirateter Werkführer von hier hat
sich im hiesigen Amtsgefängnis erhängt.

Triburg, 23. Juni. Der Bürgerausschuß hat einstimmig
den Bau eines Gaswerks mit einem Aufwand von 280 000 Mk.
beschlossen. Das Gaswerk, an welches die Gemeinde Schonach
angeschlossen wird, wird von der Berlin-Anhaltischen
Maschinenbau-A.G. gebaut. In 5-6 Monaten soll das Werk
fertig sein. Der Gaspreis beträgt in Triburg für Leucht- und
Nutzgas 18, in Schonach 20 Pfg. pro Kubikmeter.

Triburg, 22. Juni. In der gestrigen Bezirksratsitzung
wurde beschlossen, den Bezirk Triburg in zwei Kantonsbezirke
einzuteilen und zwar eine Kasse für die oberen Gemein-
den mit dem Sitz in Furtwangen und eine Kasse für die
unteren Gemeinden mit dem Sitz in Triburg. Jede Kasse wird
etwa 3000 Mitglieder erhalten. Diese Neuregelung wird mit
dem 1. Januar 1914 in Kraft treten.

Waldbshut, 23. Juni. Zwei Kinder, ein fünfjähriges
Mädchen und ein dreijähriger Knabe, fielen samt einem klei-
nen Wägelchen, in welchem die Kinder saßen, in den Rhein.
Eine Frau rettete den Knaben, während das Mädchen rhein-
abwärts trieb. Schließlich gelang es, auch dieses Kind zu
retten.

Singen, 23. Juni. Ein günstiger Stern waltete über
der geistigen Aufführung des Hohentwielspiels, das von
über 3000 Personen, darunter vielen Fremden, besucht war.
Das vaterländische Bühnenwerk „Die Bühowerin“ von Albrecht
Thoma (Karlsruhe) wurde mit Schwung und gutem Zusam-
menpiel gegeben und spiegelte den Idealismus jener Tage
deutlich wieder. Die vorzügliche Inszenierung ging Hand in
Hand mit der guten Vertretung aller Rollen. Die Stadtkapelle
füllte die Pausen. Das Publikum spendete nach den Auf-
schlüssen lebhaften Beifall. Am kommenden Sonntag wird
Hauptmanns „Verjüngte Glode“ gegeben.

Kadolfzell, 23. Juni. Letzte Woche fiel ein 4jähriges
Mädchen beim Spielen in den See, ohne daß der Vorfall be-
merkt wurde, und ertrank.

Vierte Hauptversammlung des badischen Turn-
lehrer-Vereins.

Freiburg, 23. Juni. Unter recht lebhafter Anteilnahme der
Turnlehrer aus dem ganzen Land fand hier die 4. Hauptver-
sammlung des Badischen Turnlehrervereins statt, welche
am Freitagabend mit einer Vorstandssitzung ihren Anfang nahm.
In der Vorversammlung am Abend desselben Tages erstattete
der Vorsitzende Stadtrat Dr. Sidinger aus Mannheim den Ge-
schäftsbericht und kam hierbei besonders auf die zweijährige Aus-
bildung der Fachturnlehrer zu sprechen, die auch in Baden nicht
unterbleiben dürfe, zumal andere Staaten, wie z. B. Bayern, darin
erheblich vorangefahren seien. Einen herzlich gehaltenen Nachruf
widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Turnlehrer Frau Frida
Maull und nannte unter den lebenden Männern, die der Turnsch-
meißel mit besonderem Eifer dienen, Reallehrer Krenn in Bruchsal und
Oberturnlehrer Leonhard-Karlsruhe. Reallehrer Leuk aus Mann-
heim erstattete den Kassenbericht, der unbefriedigend entgegengekommen
wurde. Der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand
einstimmig wieder und als Ort der nächsten Versammlung
im Jahre 1915 Karlsruhe bestimmt.

Der Vorsitzende begründete sodann einen Antrag dahingehend,
der badische Turnlehrerverein möge dem Jungdeutschen
Landbund Baden beitreten. Es wurde hierbei betont, daß
gerade die Turnlehrer ein lebhaftes Interesse daran haben müßten,
im Vorstand des Bundes die Interessen ihrer Zöglinge zu vertreten.
Der Antrag wurde sodann einstimmig angenommen, ebenso ein
Antrag auf Untersügung des Kreisblattes des 10. Turnkreises.
Der Samstag vormittag wurde eingeleitet durch Vorführung
turnerischer Darbietungen, an welche sich später die Haupt-
versammlung schloß, der als Vertreter der Regierung Geh. Rat
Mathy anwohnte. Vertreter waren die staatlichen, mili-

tärischen und städtischen Behörden und Vereine aus Hessen, Württem-
berg und der Schweiz. Geh. Rat Mathy hielt eine längere An-
sprache, in welcher er die Bervollkommnung des Turnwezens be-
leuchtete, die Erstellung von Spielplätzen durch die Städte anregte
und betonte, daß für die Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe
der Bau einer zweiten Turnhalle wünschenswert sei. Nach weiteren Begrüßungsansprachen hielt
Direktor Dr. Kösch von der Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe
einen Vortrag über die weitere Förderung der Leibes-
übungen an der Schule. Der Redner befürwortete u. a. die
Erweiterung der Landesturnlehrerbildungsanstalt, die praktische Ein-
richtung von Turnhallen, Einrichtung des Spielbetriebs in den
unteren Klassen der Volksschule, körperliche Ausbildung in den Fort-
bildungsschulen und wünschte, daß auch die akademisch gebildeten
Lehrer sich in größerer Zahl dem Turnfache widmen. An die mit
Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine Aussprache
in welcher u. a. die turnerische Ausbildung der männlichen Jugend
bis zum 20. Jahre von staatswegen gefördert wurde. In dem
Schlußwort betonte der Vorsitzende Dr. Sidinger, die Tagung
habe gezeigt, daß es mit dem badischen Schulwesen vorwärts
gehe. Der Segen der eifrigen Pflege des Turnens werde immer
mehr anerkannt. Hiermit wurde die Tagung geschlossen.

Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins und
Weihe des Friedrich-Luisenturms auf dem Feldberg.

Feldberg, 23. Juni. Trotz des dichten Nebels, der
nicht die geringste Aussicht gestattete, und des herbeieströ-
menden Regens hatte sich doch gestern auf der Feldbergspitze
eine stattliche Zahl Festteilnehmer, ungefähr 2000 Personen,
eingefunden, und schon gegen 10 Uhr war im Turmhotel
kein Stuhl mehr zu bekommen. Die Hauptversammlung des
Badischen Schwarzwaldvereins mußte daher im Turmzimmer
stattfinden. Nachdem die Anwesenheit der Vertreter von ca.
50 Sektionen festgestellt war, eröffnete der erste Vorsitzende,
Herr Oberbürgermeister Dr. Thoma = Freiburg programm-
gemäß pünktlich 1/11 Uhr die Versammlung und begrüßte
besonders den Vertreter der großherzoglichen Regierung, Herrn
Geheimerat Pfisterer = Freiburg und Herrn Forstrat Jäger-
Karlsruhe. Dann ergriff Herr Geheimerat Pfisterer das
Wort und führte aus, daß das Verhältnis zwischen Regie-
rung und Schwarzwaldverein stets ein ausgezeichnetes ge-
wesen sei, was er auch für die Zukunft hofft. Die Regie-
rung kann dem Verein für die Erschließung des Schwarz-
waldes, die für das Großherzogtum einen außerordentlichen
Wert besitzt, nur dankbar sein. (Beifall.) Zur Tagesor-
dnung übergehend, erwähnte der Vorsitzende, daß auch heute,
wie stets, ein Huldigungstelegramm an den Großherzog ab-
gehandelt werde. Aus dem Jahresbericht, der schon in den
Monatsblättern stand, ist besonders zu erwähnen, daß der
Mitgliederstand 12446 Mitglieder beträgt. Neue Sektionen
sind im Entstehen begriffen in Singen, Frankfurt und Ber-
lin. Für die Erschließung der Tschamberhöhle, die bis auf
die Beleuchtung fertig gestellt sei, wurde der Sektion Rheinfel-
den besonderer Dank ausgesprochen. Eine wahrscheinlich
ständige Rubrik für die Hauptversammlungen wird in Zu-
kunft die Anlage von Ausflugswegen bilden. Die nächste
Versammlung findet aus Anlaß des 50jährigen Bestehens
des Vereins im Gründungsort Freiburg i. B. statt. Der
Rechnungsabluß für 1912 wurde als stimmend anerkannt,
dem Kassensührer, Herrn Direktor von Hermann-Freiburg,
Entlastung erteilt und ihm für seine tüchtige, fleißige, klare,
überzügliche Arbeit ganz besonderer Dank ausgesprochen.
(Beifall.) Der Voranschlag für 1913 wurde ohne Diskussion
in allen Teilen einstimmig genehmigt. Dem Schriftführer
der Monatsblätter Herrn Handelskammersekretär Sölsing
sprach der Vorsitzende auch besonderen Dank dafür aus, daß
sich die Blätter unter dessen Leitung ordentlich gehoben hät-
ten, was in der Diskussion Herr Silbebrandt-Karlsruhe noch-
mals erwähnte, mit dem Bemerkten, daß sie sehr den Beifall
des Sektionsmitgliedes Karlsruhe, der Großherzogin Luise,
gefunden hätten. (Beifall.) Nachdem auf Antrag des Vice-
präsidenten, Herrn Stark, die Versammlung noch beschlossen
hatte, den neuen Weg Hintergarten-Göbler zu Ehren des
Präsidenten, Emil Thoma-Weg zu nennen, wofür der Vor-
sitzende herzlich dankte, wurde die Versammlung um 1/12
Uhr geschlossen, nicht ohne dem Präsidenten ein dreifaches
Waldbheil zuzurufen.

Die Versammlungsteilnehmer besichtigten nun den Fried-
rich-Luisenturm, der aus 2 Teilen besteht, dem eigentlichen
Turm und dem Turmzimmer mit Terrasse. Mit Tannen-
girlanden und schwarzweißroten und gelbrotgelben Fahnen
war er festlich geschmückt. Links über dem Eingang befindet
sich ein Medaillon mit den Bildnissen des Großherzogs Fried-

rich und der Großherzogin Luise. Das Turmzimmer ist mit
Geschenken und Stiftungen reich ausgestattet. An der Wand
ziehen sich Bänke entlang, 2 schwere eigene Tische und eben-
solche Stühle stehen in der Mitte, von den Wänden grüßen
die Bilder des jetzigen Großherzogspaares, Freiburgs her-
nieder und besonders ein Originalgemälde, eine Wald-
landschaft des Kunstmalers L. Leon-Freiburg, vom Künstler
gewidmet. Ein Kamin mit dem Vereinszeichen auf einer
Kachel, dessen Wärme während der Sitzung wohlthuend emp-
funden wurde, eine große Standuhr und zwei Verkaufsstände
vervollkommen die Einrichtung. Auf der Plattform steht
eine Orientierungstafel und Bänke laden zum Verweilen ein.

Nachdem die Stadtmusik Todtnau den Choral „Kun-
danket alle Gott“ gespielt hatte, übergab mit kurzen Wor-
ten der Vorsitzende Oberbürgermeister Dr. Thoma den Turm
seiner Bestimmung. Sein Waldbheil galt dem Schwarzwald-
verein. Unter den Klängen der Stadtmusik Todtnau führten
Mitglieder des Turnvereins Todtnau einen mit Beifall auf-
genommenen Reigen auf, nachdem ein anderes Mitglied des
selben Vereins als Feldberggeist einen Prolog von der Ter-
rasse aus gesprochen hatte. Und damit hatte die Turmweih-
e ihr Ende erreicht.

Bei der von über 500 Personen besetzten Festtafel im Feld-
bergerhof, bei der die Todtnauer Stadtkapelle aufspielte, er-
wähnte der Präsident die Geschichte des neuen Turmes, pries
dessen Stifter, Erbauer und Gönner und dankte allen, die sich
um das Zustandekommen der stolzen Warte verdient gemacht.
Sein Waldbheil galt dem Großherzog, dessen Dankestelegramm
unmittelbar darauf zur Verlesung kam. Major Starke brachte
ein Waldbheil auf den Kaiser, Minister a. D. von Marschall ein
solches auf den Vereinspräsidenten aus. Von einer Schwarz-
wälderin wurde Dr. Thoma mit einem poetischen Gruß ein
Album überreicht. Geh. Rat Thoma brachte ein Hoch den
Damen und Herr Kaufmann aus Lahr feierte die Förster, die
Freunde des Vereins, deren Freundschaft er auch für weitere
Jahrzehnte erbat. Auf diesen Wunsch antwortete Forstmeister
Krautinger mit herzlichen Worten. Die Hauptversammlung,
welche mit einem gemütlichen Beisammensein am Samstag
abend eingeleitet worden war, soll am Montag mit Ausflügen
vom Feldberg aus schließen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Juni 1913.

8 Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm Samstag
vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrates Dr. Seyb
und des Ministers Dr. Böhm entgegen.

Abreise der Luxemburgischen Herrschaften. Die re-
gierende Großherzogin Marie Adelheid sowie ihre Mutter, die
Großherzogin Marie Anna, haben am gestrigen Sonntag nach-
mittag 2.20 Uhr wieder unsere Stadt verlassen, um zunächst
Aufenthalt bei der Großherzogin Sophie von Luxemburg
(Witwe des Großherzogs Adolf) auf Schloß Königsstein im
Tannus zu nehmen. Am Vormittag hatten die hohen Herr-
schaften dem Gottesdienst in der St. Stephanuskirche ange-
wohnt. Der Großherzog und die Großherzogin geleiteten die hohen
Familiendamen zur Bahn, woselbst herzliche Verabschiedung statt-
fand. Prinz und Prinzessin Max hatten sich schon vorher von
den Luxemburgischen Herrschaften verabschiedet. — Der Groß-
herzog und die Großherzogin begaben sich gestern nachmittag
4 Uhr im Auto nach Heidelberg, von wo sie heute wieder hier-
her zurückkehren.

Der Männergesangsverein „Basilika“ von Mainz traf am
Samstag nachmittag um 4 Uhr in einer Stärke von über 80 Per-
sonen hier ein, um dem Männerverein „Konstantia“, dessen
Gesangsabteilung im vorigen Jahre gelegentlich einer Niederwölfeise
im goldenen Mainz aufs lebenswürdigste aufgenommen wurde, den
verprochenen Gegenbesuch zu machen. Das lustige „Mainzer Volk“
wurde von den Sängern der „Konstantia“ mit Fahne auf dem hie-
sigen Bahnhofsplatze erwartet und lebhaft begrüßt. Ansprachen und
Sängerhohes wurden gewechselt. Nach einer kurzen Erfrischungspause
bei Mitglied Stelzer in der Bahnhofswirtschaft unternehmen die
Gäste in einer laugen Wagenreihe eine Rundfahrt durch die Stadt
und begaben sich alsdann nach dem Stadtpark, der eingehend be-
sichtigt wurde und durchweg Bewunderung fand. Den Abend beschloß
ein solennes Bankett im Hotel Rhodan. Am Sonntag früh 7 Uhr
besuchten die Mainzer Gäste die 7 Uhr-Messe in der Stephanuskirche.
Um 9.42 Uhr fuhren die Mainzer „Basilika“ und die Sänger der
„Konstantia“ nach Baden zum Besuche der Kaiserfamilie.

Besuch aus Zürich. Ein Teil der aktiven Mannschaft (etwa
30 Mann) des „Limmatklub Zürich“ wird, wie bekannt,

des ganzen Reiches die Erwerbung wertvoller Rechte und
jenen Einfluß zu danken haben, der ihnen während Seiner
Majestät glorreicher fünfundsanzwanzigjähriger Regierung
wurde.

Der Kaiser erwiderte auf die Ansprache des Rektors von
Dresden (derz. Vorort der Technischen Hochschulen) beifolgendes:

„Ich danke die Technischen Hochschulen für die mir zuteil
gewordene Ehrung. Ich hätte die Erfolge in meinem Leben
nicht erreichen können, wenn ich nicht die Hilfe der Tech-
nischen Hochschulen gehabt hätte, deren Arbeit und Entwic-
kung der technischen Forschung den Schwung verliehen und
mir das Menschenmaterial zur Verfügung gestellt hat, das
mir zur Erreichung meiner Ziele notwendig war.“

Zum Verbot des Jahrhundertfestspiels von
Gerhart Hauptmann.

Hirshberg, 22. Juni. Der „Bote aus dem Riesengebirge“
veröffentlicht folgendes an Dr. Ullrich gerichtete Antwortschreiben
Hauptmanns auf den Gruß der volksparteilichen Reichstagsabgeord-
neten: „Allen aufrecht gesinnten Herren und insbesondere Ihnen,
verehrter Herr Ullrich, tiefsten Dank. Nach dem, was ich jetzt erfahren
habe und täglich noch erfahre, beglückwünsche ich mich zu der unge-
wollten Mission, die das Fatum mir zuteilt. Niemand zu seibe habe
ich meiner aufrichtigen Überzeugung vom Wesen der großen Zeit als
fünfzigjähriger Mann und Deutscher Ausdruck geben müssen, und ich
werde auch ferner zu meinem Bahlspruch halten: Gehe beines We-
ges gerade — Schenken wird sich dir die Gnade. Womit ich aber nicht
die Gnade von irgend jemand außer Gott meine, der allein sie zu
vergeben hat. Ihr dankbarer Gerhart Hauptmann.“

F. Breslau, 23. Juni. (Privat.) Gerhart Hauptmann
richtete an den Vorstand des Goethe-Bundes ein Telegramm,
worin er erklärt, er könne jetzt nicht nach Breslau kommen, wo
ihn die Herzen seiner eigensten Heimat Heuchler und Denun-
zianten moralisch vernichten wollten.

Promotionsrechtes ihre Gleichstellung mit den älteren
hohen Schulen zur Tat geworden ist. Und wenn in den
vergangenen Jahrzehnten die deutschen Technischen Hoch-
schulen in lebendiger, dem Wohle der Menschheit dienen-
der Arbeit, in immer tieferem Eindringen in die Gesetze
und Kräfte der Natur sich zu anerkannter, wissenschaftlicher
Höhe emporzurängen vermocht haben, so sind sie sich wohl
bewußt, daß diese Entwicklung von Kaiserlicher Wert-
schätzung und Förderung getragen war.

„Um dies zu bekunden, bitten alle Technischen Hoch-
schulen des Reiches Euer Majestät einmütig, aus ihren
Händen die höchste diesen Hochschulen zu Gebote stehende
Ehrung für hervorragende Verdienste um technische Wissen-
schaft und bildende Kunst huldvoll entgegenzunehmen zu
wollen, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber.
Möge des Allmächtigen Segen noch lange Jahre zum Heil
des Reiches ruhen auf Eurer Majestät und Eurer Majes-
tät Regierung.“

Das Ehren-Doktor-Diplom der Technischen Hoch-
schule Karlsruhe hat nachstehenden Wortlaut:

„Die Groß. Badische Technische Hochschule Friederici-
ana zu Karlsruhe verleiht durch diese Urkunde kraft des durch
die Gnade ihres in Gott ruhenden Landesherrn, des Groß-
herzogs Friedrich I. von Baden, ihr verliehenen Rechtes
Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser Wilhelm II., dem
hochsinnigen Förderer der technischen Wissenschaften und des
Ansehens der Technischen Hochschulen die akademische Würde
eines Doktor-Ingenieurs. Es gereicht ihr zur unvergäng-
lichen Ehre, die Reihe ihrer Ehrendoktoren mit dem Namen
des erhabenen Herrschers des Deutschen Reiches schmücken zu
dürfen, der als zielbewußter Reformator des höheren Schul-
wesens die Wertschätzung der realen Wissenschaften in neue
Bahnen gelenkt und zur allgemeinen Erkenntnis ihrer Be-
deutung für Wirtschaft und Kultur emporgeführt hat und
dessen ursprünglichem Antrieb die Technischen Hochschulen

kümmertes Spiel und durch die leichte, sichere Art ihres
Singens aus. So machte das Ensemble — es läßt sich hier
nicht gleich jeder Name anführen — einen guten Eindruck,
umso mehr, als auch der Chor sich bewährte und das Orchester
sich auf der Höhe seiner Aufgabe zeigte. Und es verheißt, nach
Überwindung der ersten Schwierigkeiten, das Festhalletheater
aus unter Direktor Grünwald deshalb sicherlich für die Som-
merzeit eine Fülle unterhaltender und frohlicher Stunden.

Zur Verleihung der Würde eines Doktor-
Ingenieurs h. c. an den Kaiser.

(Karlsruhe, 22. Juni. Bekanntlich haben die elf Tech-
nischen Hochschulen des Deutschen Reiches Kaiser Wilhelm II.
aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums die Würde
eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen. Eine Abord-
nung, bestehend aus der Gesamtheit der Rektoren der deut-
schen Technischen Hochschulen, überreichte die Tabula gra-
tulatoria mit den Ehrendiplomen; die Tabula hat folgen-
den Wortlaut:

„Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser!
Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

„Der festliche Tag, an dem Euer Kaiserliche und
Königliche Majestät zurückzublicken auf ein Vierteljahrhundert
reichgelegener Friedensarbeit, vereint die Technischen
Hochschulen des Reiches vor Eurer Majestät zur Bekundung
ihrer Ehrerbietung und Dankbarkeit für die Rette weit-
schauernder kraftvoller Taten, durch welche Euer Majestät
in diesen 25 Jahren die Größe und das Ansehen technischer
Wissenschaften und bildender Kunst gemehrt, die nationale
Arbeit gehoben, der Industrie des Reiches neue Bahnen
und neue Ziele im friedlichen Wettkampfe gewiesen haben.
Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät bah-
nendebendem Vorgehen verdanken es die Technischen Hoch-
schulen an erster Stelle, daß durch die Verleihung des



auf einer Rheinreise mit ihrem Klubweibling heute abend 7 Uhr im Stadt Rheinhafen eintrifft, um auf Einladung des Verkehrsvereins unserer Stadt einen Besuch abzustatten. Am Landeplatz werden die Schweizer Gäste vom Verkehrsverein und den hiesigen Rudervereinen begrüßt werden. Zweifellos wird sich heute abend ein zahlreiches Publikum am Hafen einfinden, um unsern Schweizer Nachbarn ein freundliches „Willkommen!“ zuzurufen.

**△ Zug-Entgleisung.** Der heute früh von hier nach Raftatt fahrende Güterzug Nr. 6244 machte im Bahnhof Malsch bei Ettlingen Manöver. Auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise entgleisten auf dem westlichen Hauptgleis drei Wagen des Güterzugs, wodurch dieses Gleis auf längere Zeit gesperrt war. Infolge des Anfalls erlitten mehrere Personenzüge, insbesondere der aus dem Oberland kommende hier um 6.25 Uhr fällige Zug Nr. 929 Verspätung. Dieser Zug bringt zahlreiche Arbeiter hierher, die um 7 Uhr im Geschäft sein sollen, natürlich trafen alle zu spät bei der Arbeit ein. Auch der von hier fahrende Zug Nr. 7.11 Uhr nach Heidelberg abgehende Personenzug erlitt eine etwa halbstündige Verspätung. Von hier gingen zwei Hilfszüge mit Arbeitern und Material ab, so daß die ganze Strecke in kurzer Zeit wieder freigelegt werden konnte.

**Erklärung des Herrn Stadtbaurats Held.** Mit Bezug auf die in den letzten Tagen in den hiesigen Zeitungen erschienenen Mitteilungen über eine angebliche Kandidatur um die Stelle des ersten Bürgermeisters in Freiburg i. Br. und die hiermit in Zusammenhang gebrachte Frage der Bildung der Karlsruher Eisenbahngesellschaft bittet Herr Stadtbaurat Held um Aufnahme folgender Erklärung: 1. Um die frei gewordene Stelle des ersten Bürgermeisters in Freiburg i. Br. habe ich mich nicht beworben. 2. Man hat mir zwar von einer Freiburger Seite aus nahe gelegt, mich auf die genannte Stelle zu melden, ich habe aber abgelehnt, dies zu tun. 3. Hinsichtlich des Herrn Oberbürgermeister Siegrist und mir bestehenden abgesehen davon, daß ich ein Gegner der Berggesellschaft des hiesigen Elektrizitätswerks und der Straßenbahn bin, keine Gegenstände. In unserem Schaufenster sind 3 Pl. an neuen Bildern zu sehen: das neue Rathaus in Hannover; die Berliner Bäder mit ihrer riesigen Flottenregale in Toulon.

**\* Arbeiterbildungsverein.** Heute Montag abends 8 1/2 Uhr, hält im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14, Herr Betriebsassistent Viktor Keller einen Vortrag im Lichtbildern über: „Wanderbilder aus Schwaben“. Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen. (1) Die Johannisfeier findet heute abend im Stadtpark statt, worauf hier nochmals besonders aufmerksam gemacht sei. (2) Streit. Gestern abend ist in einer Wirtschaft in der Ramesstraße zwischen mehreren jungen Leuten Streit entstanden, wobei ein verheirateter Maschinenmeister aus der Grenzstraße und ein lediger Schreiner durch Biergläser derart verletzt wurden, daß beide mittelst des Krankenautos in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußten.

**! Die rabiate Ehefrau.** Anlässlich eines Streites mit ihrem Ehemann schlug gestern abend die in der Falanenstraße wohnhafte Frau eines Tagelöhners aus Ruit mit der rechten Hand eine Scheibe der Glastüre ein. Sie zog sich eine erhebliche Schnittwunde zu.

**§ Eine Geldfahstete mit 1800 Mark** entwendeten gestern nachmittag die beiden Hausburschen eines hiesigen Wirtes aus einem unverschlossenen Zimmer. Der eine ist 1,75-1,80 Meter groß, schlant, 24 Jahre alt, hat schwarze Haare; der andere ist 1,68-1,70 Meter groß, schlant, 23 Jahre alt, hat dunkelblonde Haare und ist hartlos. Beide sprechen gut französisch und konnten bis jetzt noch nicht ergriffen werden.

**Sport-Nachrichten.**

× Karlsruhe, 23. Juni. Die Internationalen Olympischen Wettkämpfe des Karlsruher Fußballvereins fanden gestern auf dem Sportplatz an der verlängerten Moltkestraße unter Anteilnahme von 30 Vereinen statt. Dem bekannten Münchener Sportsmann Haff gelang es, im Kugelstoßen einen neuen deutschen Rekord mit 13,16 Meter aufzustellen. Die bisherige Höchstleistung im Kugelstoßen betrug 12,63 Meter. Den Wanderpreis des Großherzogs im Weitsprung mit Anlauf holte sich Weinslein vom Berliner Sportklub. Der deutsche Meister Richard Nau vom Charlottenburger Sportklub gewann erst nach scharfem Kampf den 100-Meter-Seniorenlauf gegen Kern-München (näherer Bericht folgt.)

**Die Frankfurter Ruderregatta.**

— Frankfurt a. M., 22. Juni. (Tel.) Frankfurter Internationale Ruderregatta. (Erster Tag.) Bei schönem Wetter und Massenbesuch nahmen die Rennen folgenden Verlauf: Begrüßungspreis (Junior-Ciner). 1. Mainzer Ruderklub 7 Min. 28 Sek., 2. Ulmer Ruderklub „Donau“ 7 Min. 39 Sek., 3. „Sturmvogel“ Karlsruhe 7 Min. 39 Sek., 4. „Amicitia“ Mannheim. — Preis von Frankfurt a. M. (Waldviere): 1. Ruderriege des Essener Turn- und Sportklub 6 Min. 47 Sek., 2. Mannheimer Ruderklub 6 Min. 52 Sek., 3. „Sturmvogel“ Leipzig. Essen führt die ganze Bahn. — Staatspreis (Junior-Achter): 1. Mannheimer „Amicitia“ 6 Min. 21 Sek., 2. Mainzer Ruderklub 6 Min. 29 Sek., Mannheimer „Amicitia“ liegt mit drei Rängen. — Universitätspreis (Studentenvierer): 1. Mannheimer Ruderklub 6 Min. 56 Sek., 2. Postknechtler Ruderklub Zürich 7 Min. 4 Sek., 3. Karlsruher „Salamander“ 7 Min. 6 Sek., 4. Heidelberger Ruderklub 7 Min. 11 Sek. Zürich führt bis 1500 Meter und wird dann vom Mannheimer Klub überholt. — Hentzerpreis (Achter): 1. Kasseler Ruderregatta, 2. Rheinklub Allemannia Karlsruhe. Kassel liegt mit einer Viertellänge gegen Karlsruhe.

○ Karlsruhe, 23. Juni. Zu der Teilnahme des Rheinklub Allemannia Karlsruhe an der Frankfurter Ruderregatta schreibt man uns noch: Am gestrigen ersten Tage der Frankfurter Ruderregatta, der man in hiesigen Sportkreisen, wegen des erstmaligen diesjährigen Auftretens des Achters des Rheinklubs Allemannia mit besonderem Interesse entgegen sah, schnitt dieser jüngste und kühnste Karlsruher Ruderklub ganz hervorragend ab. Er wurde in dem Achterrennen um den Hentzerpreis mit kaum mehrbarem Abstand unter 8 Ruderern 2. Boot. Dabei ist ihm der sichere Sieg lediglich infolge eines Missgeschicks entgangen. Wegen unfairenfahrens eines anderen geschlagenen Vereins wurde das Rennen kurz vor dem Ziele, wobei Allemannia als sicherer Sieger lag, abgebrochen und über eine auf 800 Meter verkürzte Strecke wiederholt. Bei diesem leichteren Rennen kam Allemannia schlecht vom Starte ab und konnte trotz großartigem Endspurt das hierbei verlorene Terrain bei der Kürze der Strecke nicht mehr ganz aufholen. Das vieltausendköpfige Publikum bereitete aber der Karlsruher Mannschaft, als dem moralischen Sieger eine spontane Ovation. Man dürfte deshalb auf unserer hiesigen Regatta am nächsten Sonntag auf das Abschneiden zwischen dem Mannheimer Klub und dem Rheinklub Allemannia im ersten Achter sehr gespannt sein.

**Vermischtes.**

— Berlin, 23. Juni. (Tel.) In der Lehnhinerstraße befindet sich ein besonderer Weg für Radfahrer. In einer der letzten Nächte wurde von Suben Händen in etwa 1 1/2 Meter Höhe

ein Drahtseil über den Weg gespannt. Als kurz nach Mitternacht zwei von einem Radausflug heimkommende Oberlehrer die Stelle passierten, wurden sie von dem Seil getroffen und zu Boden geschleudert. Beide erlitten ziemlich erhebliche Verletzungen. Die Nachforschungen nach den Urhebern des Streiches sind bisher ohne Erfolg geblieben.

— Brüssel, 23. Juni. (Tel.) Auf dem Bergnügungspart der Ausstellung in Gent löste sich ein Wagen der Gebirgsbahn auf dem Gipfel und sauste mit unheimlicher Geschwindigkeit zu Tal. Unten angelangt, sprang er aus den Schienen, stürzte um und zerbrach. Von den 20 Insassen wurden sieben verletzt, zwei von ihnen so schwer, daß ihr Leben in Gefahr ist. Unter den Verletzten befinden sich nach einer Meldung des „B. Lokal-Anz.“ auch zwei Deutsche, die Gebrüder Ludwig und Franz Vanger, aus Essen stammend.

**80 Mädchen in den Flammen ungelommen.**  
A. Petersburg, 22. Juni. (Tel.) Im Gouvernement Pskowa auf dem Gute Kapuzin warb der Besitzer achtzig Arbeiterinnen zu Feldarbeiten an. Ueber die unwillkommene weibliche Konkurrenz empört, zündeten die Bauernburshen des Dorfes die Scheune an, worin die Mädchen schliefen, nachdem sie die Ausgänge verbarrikadiert hatten. Alle achtzig Mädchen kamen in den Flammen um. Die Täter wurden verhaftet.

**Der Kindermord in Bremen.**  
— Bremen, 22. Juni. Zu der furchtbaren That des geisteskranken Lehramtspraktikanten Schmidt in der hiesigen katholischen Marienschule werden immer neue Einzelheiten bekannt. Als der Geistesranke das Schulgebäude betreten hatte, traf er auf dem Korridor die Lehrerin Maria Poul. Er gab auf diese sofort einen Schuß ab, der nur einige Zentimeter an ihrem Kopf vorbeiging. Dann drang er in das Zimmer der achten Schulklasse ein, in dem 65 Mädchen im Alter von sechs bis sieben Jahren anwesend waren. Er schoß sofort blindlings auf die in den Bänken sitzenden Mädchen ein. Diese erhoben sich verzweifelt um Hilfe schreiend und liefen zum Teil aus dem Klassenzimmer hinaus. Hierbei stürzte ein Mädchen die Treppe hinab und brach das Genick. Inzwischen feuerte der Geistesranke ununterbrochen Schüsse ab und traf viele Mädchen. Auch der zuhelfe geeilte Schuldiener Buh wurde an der Wange verletzt. Der Täter wandte sich darauf dem Fenster zu und schoß von dort aus auf die auf dem Hof spielenden Knaben, von denen fünf getroffen wurden. Inzwischen versuchte der Lehrer Herbert Müllmann den Täter von hinten festzuhalten. Dieser drehte sich aber plötzlich um und schoß ihm eine Kugel in den Unterleib. Müllmann sank sofort zu Boden. Dann stürmte der Verbrecher zu dem Klassenzimmer hinaus auf die Straße, wo er dann verhaftet wurde, nachdem ihn die erregte Menge halb tot geschlagen hatte. Ungeheure Menschenmassen umlagern jetzt das Schulgebäude, das von der Polizei abgeperrt worden ist. Auf dem Hofe, auf dem Platz und in dem Klassenzimmer sieht man viele Blutlachen. Einige Kinder leiden schwer und werden vielleicht zeitweilig an den Folgen der Verwundungen zu tragen haben. Ganz Bremen, besonders aber die westliche Vorstadt, wo die Marienschule liegt, ist in Aufregung. Die meisten Kinder tragen polnische Namen. Die bedauernswerten Eltern scheinen jümeist dem Arbeiterstande anzugehören. Der Täter wird jetzt in der Irrenanstalt beobachtet, seine geistigen und körperlichen Kräfte waren dem Zusammenbruch nahe.

An einen ihm völlig unbekanntem Dr. Leipziger in Bremen richtete der Irrensinige einen Brief, aus dem deutlich der Verfolgungswahnplan spricht. Das Schreiben lautet: „An den Rechtsanwalt Dr. Leipziger. Die Jesuiten sind an allem Schuld. Mitgewirkt haben (hier folgen die Namen dreier Personen), dazu aufgestachelt haben (hier folgen zwei Namen), die übrigen sind daran indirekt beteiligt. Auch die Bewohner des Hauses Oberstraße 63 (dem Hause, in dem Schmidt wohnte) sind, wenn sie sich Sozialdemokraten sind, Jesuiten. Zu näherer Auskunft gern bereit der Verfolger. Der Mörder hat nach den Angaben seiner Geistesleute stets einen etwas scheuen Eindruck gemacht und sich stets über die Jesuiten abfällig geäußert. Er trug stets einen geladenen Revolver bei sich und ließ häufig die Patronen im Zimmer herumliegen.“

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**  
hd Berlin, 23. Juni. Der Londoner Korrespondent der „Voss. Ztg.“ erzählt aus hiesiger Quelle, daß die erste Novemberwoche für die Privat-Englandreise des deutschen Kaiserpaars und voraussichtlich auch des Herzogpaares von Braunschweig in Aussicht genommen ist.  
— Petersburg, 22. Juni. Heute nachmittag um 4 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin Alexandra, sowie der Thronfolger und die Großfürstinnen-Töchter aus Peterhof an Bord der Kaiserjacht „Alexandra“ auf die Kronstadter Rhede, wo sie auf die Nacht „Stenard“ übergangen, um die Fahrt nach den Finnischen Schären anzutreten.

**Verlustreiches Gefecht am Kongo-Zipfel?**  
hd Paris, 23. Juni. Von einem verlustreichen Gefecht am Kongozipfel, das die deutsche Schutztruppe zu bestehen gehabt haben soll, meldet die Pariser „Presse coloniale“:  
Major Zimmermann, der sich auf einer Inspektionsreise in der von Deutschland neuerdings angetrettenen Kongozone befand, sei von Eingeborenen aus Etone angegriffen worden, wobei der Unteroffizier Seifert und 12 Soldaten der deutschen Schutztruppe getötet worden seien. Nach Bekanntwerden dieser Nachricht hätten die Mitglieder der Grenzkommission abgebrochen und seien Zimmermann zu Hilfe geeilt.  
Auf dem Reichscolonialamt in Berlin ist von diesem Vorgange nichts bekannt.

**Die Kriegslage auf dem Balkan.**  
— Konstantinopel, 23. Juni. (Privat.) Die Türkei wird in einigen Tagen ihre Geschäftsritze in Sofia erkennen, welche Bedingungen für eine gemeinsame Demobilisierung an der Tschataldagschalinie mit der bulgarischen Regierung beraten sollen. Wie es heißt, haben sich die Bulgaren die Neutralität der Türkei im Falle eines Krieges gesichert.  
— Konstantinopel, 22. Juni. Nach an den Minister des Innern aus Basra gelangten offiziellen Telegrammen feuerten gestern vier Personen auf den Divisionskommandeur von

Basra, Oberst Ferid, und den Gouverneur, den Kommandanten der Gendarmerie und andere Offiziere sowie auf Gendarmen Revolvergeschüsse ab. Ferid wurde getötet, der Gouverneur und ein Gendarm wurden verletzt.

**Zum serbisch-bulgarischen Konflikt.**  
— Sofia, 22. Juni. Das Regierungsblatt „Mkr“ schreibt: Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die vom „Temps“ veröffentlichte, wahrscheinlich aus serbischer Quelle stammende Inhaltsangabe des serbisch-bulgarischen Bündnisvertrages und das Zusatzabkommen falsch und tendenziös entstellt sind. Die Klauseln der Militärkonvention vom 29. Juni 1912 sind darin ohne die wesentlichen Abänderungen und Zusätze zitiert, die durch die Vereinbarung der beiden Generalstäbe erfolgt sind. Im Artikel 2 des geheimen Zusatzabkommens ist die Verpflichtung Serbiens, jenseits der Linie Golemorah-Dschirabace nichts zu verlangen, absichtlich weggelassen. Nun ist es aber diese Verpflichtung, welcher sich Serbien entziehen will, was Bulgarien sich entschieden weigert, anzunehmen.  
E. Sofia, 23. Juni. (Privat.) In der serbischen Erklärung auf die bulgarische Antwort in Sachen des serbischen Abrüstungsvorschlags heißt es, wie verlautet, Serbien könne nicht einen einzigen von seinen Truppen besetzten Ort aufgeben, weil seine Lebensinteressen eine gemeinsame Grenze mit Griechenland erheische. Eine schiedsgerichtliche Entscheidung müsse ohne Beschränkung auf den Vertrag erfolgen.

F. Paris, 23. Juni. (Privat.) Anlässlich des Wiener Aufenhalts des früheren bulgarischen Ministerpräsidenten Geshow behauptet der „Temps“, daß geheime bulgarisch-österreichische Abmachungen getroffen worden seien. Bulgarien wäre bereit, in Wien und Bukarest weitgehende wirtschaftliche Zugeständnisse zu machen, falls man ihm dazu verhoffe, daß es in der Saloniker Streitfrage mit Vorteil abschneide.

**Bulgarien und Griechenland.**  
— Athen, 22. Juni. Der König unterzeichnete heute ein Dekret, durch das Dragumis, der Generalgouverneur von Kreta, zum Generalgouverneur von Mazedonien ernannt wird an Stelle von Raktivan, der die Leitung des Justizministeriums übernimmt. — Der König reist heute abend nach Saloniki ab.  
F. Rom, 23. Juni. (Privat.) Laut „Secolo“ liegen in Saloniki noch 1000 bulgarische Soldaten, die etwa 15 Gebäude in der Samidjisstraße und zwei große türkische Hospitäler in Verteidigungszustand gesetzt hätten. Nach Ausbruch der Feindseligkeiten wollen die Griechen diese Bulgaren gefangen nehmen.  
— Saloniki, 23. Juni. (Privat.) Große Aufregung hat in allen Schichten der Bevölkerung die Meldung hervorgerufen, daß der König von Griechenland den eine Audienz nachsichenden bulgarischen General Hejaptschiew nicht empfangen hat. Die bulgarische Regierung wird dieserhalb sofort energische Erhebungen in Athen einleiten.  
— Wien, 23. Juni. (Privat.) Ueber die Lage am Balkan liegen heute außerordentlich ungünstige Nachrichten vor, sodaß man der weiteren Entwicklung der Dinge mit großer Besorgnis entgegen sieht. Insbesondere die Meldung, daß der König von Griechenland dem Vertreter des Königs Ferdinand in Saloniki eine Behandlung hat angeheben lassen, die an die Vorgänge in Ems vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges erinnert, hat die größte Beunruhigung hervorgerufen.

**Zur Ermordung Mahmud Schewket Paschas.**  
— Konstantinopel, 22. Juni. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen die Mörder Mahmud Schewkets dauerte bis 1 Uhr früh, dann wurde das Urteil gefällt, das darauf dem Sultan zur Bestätigung unterbreitet wurde. Die Verurteilten werden morgen früh an verschiedenen Stellen der Stadt gehängt. Die Mörder Nazmi, Hilmet und Abdurrahman sind noch immer nicht verhaftet. Prinz Sabah-Eddin richtete gestern an die Polizei ein Schreiben, in dem er mitteilt, daß er sich an einem sichereren Orte versteckt halte und ruhig den Gang der Untersuchung verfolge.  
Dagegen heißt es in einer späteren Meldung: Das Urteil des Kriegsgerichts ist noch nicht bekannt gegeben, doch ist es sicher, daß zwölf Personen, die wegen der Teilnahme an der Ermordung Mahmud Schewket Paschas oder der Anstiftung dazu angeklagt waren, zum Tode verurteilt worden sind. Unter ihnen befinden sich der frühere Direktor der Polizei, Muhib, Topal Tewfik und Zia. Die drei Geflohenen, Prinz Sabah-Eddin, Scherif Pascha und der frühere Minister des Innern, Reshid, wurden zu schweren Strafen verurteilt.

**Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.**  
Eheschließungen:  
21. Juni: Mainrad Kimmelspacher von Reichenbach, mit Theodor Weber von Altrip; Hermann Full von Großgartach, Ladler in Stuttgart, mit Anna Steine von Kreuz; Maximil. Fütterer von hier, Tagelöhner hier, mit Sofia Keck von Badlingen; Wilh. Sobapp von hier, Revisor hier, mit Helene Gottlob von hier; Dr.-Ing. Aug. Meier von Baden, Chemiker in Berlin, mit Luise Semberger von hier; Gottfried Krut von Mühlhausen, Versicherungsbeamter hier, mit Amalie Schwarz von hier.  
Geburten:  
15. Juni: Elisabetha Meta, B. Karl Pfeifer, Kaufmann. — 16. Juni: Gertrud Frida, B. Rud. Treusch, Musiklehrer. — 17. Juni: Erika, B. Erich Brüdner, Apotheker; August, B. Aug. Bauer, Zimmermann; Emilie Elisabeth Marie, B. Karl Reiff, Bäckermeister. — 18. Juni: Hildegard Maria, B. Frz. Auri, Friseur.  
Todesfälle:  
19. Juni: Josef Weuher, Privatier, Witwer, alt 74 Jahre. — 20. Juni: Johann Mühlle, Tagelöhner, Ehemann, alt 43 Jahre; Heinrich Herbstreich, Eisenhauer, Ehemann, alt 65 Jahre.

**Wasserstand des Rheins.**  
Koblenz, Sagenpegel. 21. Juni 4,10 m (20. Juni 4,09 m) Sauterinsel, 23. Juni morgens 6 Uhr 2,56 m (21. Juni 2,87 m) Rahl, 23. Juni morgens 6 Uhr 2,28 m (21. Juni 3,10 m) Maxau, 23. Juni morgens 6 Uhr 4,79 m (21. Juni 4,50 m) Mannheim, 23. Juni morgens 6 Uhr 4,00 m (21. Juni 3,72 m).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)  
Montag, den 23. Juni  
Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag, Wilhelmstraße 14. Schwäbischer Altbereit. Teilnahme an demselben.  
1. A. Wandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Dichtsternprobe, Prinz, Herrenstr. 1. Stadtpark. 8 Uhr Doppelkonzert und Brillantfeuerwerk.  
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung, Sophienstr. 14.  
Turngesellschaft. 8 U. Söglinge, Nebenstuhlschule, Damen, Schillerstraße



Solange Vorrat!

Solange Vorrat!

# Gelegenheitsposten in Mädchen- und Knaben-Konfektion!!

**Kinderkleid** Lge. 60-70 75-80 85-90  
aus blau/weiß gestreiftem Zefir und einfarbig blauen Besätzen . . . . . **2.50 3.50 4.90**

**Kinderkleid** Lge. 60-70 75-80 85-90  
aus einfarbig beige, Leirah-Imitation mit buntgedruckter Bulgaren-Bordüre . . . . . **2.95 3.90 4.90**

**Kinderkleid** Lge. 60-70 75-85 90-100  
aus marine mit weiß gestreiften Wasch-Musseline mit Bulgaren-Bordüre . . . . . **3.90 4.90 5.90**

**Kinderkleid** Lge. 45-55, durchweg:  
aus einfarbigem und gemusterten Waschstoffen, in verschiedenen Ausführungen **1.95 2.25 2.95**

**Russenkittel** Lge. 45-55, durchweg:  
aus einfarbig u. gemusterten Waschstoffen mit einfarbiger und bunter Bordüre . . . . . **1.25 1.50 1.95**

**Stickereikleid** aus weiss Batist, runder Hals-Ausschnitt, mit Stickereifns., ebenso Taille u. Gürtel, Rock mit pliss. Stickereivol. Lge. 45 55 65 **5.50 6.50 7.50**

**Stickereikleid** aus weiss Batist, halsfr., mit schönem Stickerei-Schulterkragen, Atlas-Cravatte Rock mit breitem pliss. Stickereivolant Lge. 45 55 65 **6.50 7.50 8.50**

**Stickereikleid** aus weiß Voile, eck. Halsausschn., Passe Mansch. u. Gürt. m. brt. Stickereins., Taille m. Atlasband u. Rosette, Rock m. 3 Säumen Lge. 60-70 75-85 90-100 **8.75 11.00 13.25**

**Russen-Kittel** Länge 45-55 cm  
aus einfarbigem und gemusterten Waschstoffen mit bunter Bordüre, verschiedene Ausführung. **2.50 2.75 3.50**

**Knaben-Anzug** für 3-6 7-9 10-12 Jahr.  
Prinz Heinrich-Fasson, aus blau-weiß gestr. Waschstoffen, mit marine-blauem Matrosenkrag. **6.50 7.00 7.50**

**Knaben-Anzug** für 2-6 7-9 10-12 Jahr.  
Blusenfasson, hochgeschlossen, aus blau-weiß gestreiften Waschstoffen . . . . . **2.50 3.00 3.50**

**Knaben-Anzug** für 2-6 7-9 10-12 Jahr.  
Blusenfasson, offen mit großem Matrosenkragen aus blau-weiß gestreiften Waschstoffen . . . . . **3.00 3.50 4.00**

**Knaben-Anzug** für 3-6 7-9 10-12 Jahr.  
Prinz Heinrich-Fasson, aus imit. Leinen, beige mit blauen Streifen, großer, blauer Matrosenkrag. **8.50 10.00 11.25**

**Kieler-Bluse** für 2-6 7-9 10-12 Jahr.  
aus guten, blau-weiß gestreiften Cadettstoffen, m. Aermelstickerei, blauer Kragen u. Manschetten **4.25 5.00 6.25**

**Kieler Bluse** aus gutem weißen Satindrell abnehmbare blauer Kragen, und Manschetten moderne Aermelstickerei . . . . . für 2-6 7-9 10-12 Jahr. **5.25 6.75 8.25**

**Leibchen-Hosen**  
aus blauen Waschstoffen, je nach Größe und Ausführung . . . . . **0.95 1.95 2.35**

**Knaben- u. Mädchen-Loden-Capes**  
für Touren und Schule, bewährte Qualität mit abnehmbarer Kapuze, 2 Durchgriffen, 2 Innetaschen und Halsriegel . . . . . Länge 55 **5.-**  
Jede weitere 5 cm 50 Pfg. mehr.

**GESCHWISTER**  
**KNOPF**

**Städtisches Bierordtbad.**  
**Gründlicher Schwimmunterricht**  
wird erteilt an Erwachsene u. Kinder beiderlei Geschlechts.  
Preis für Erwachsene . . . . . **10 Mk.**  
Preis für Kinder . . . . . **6 Mk.**

**Detektiv-„Globus“**  
Institut u. Auskunftei Karlsruhe  
Kaiserstr. 86  
Tel. 3276. Direk. St. Thomas.  
Auskünfte aller Art, Vertrags-Auskünfte über Mitgift, Vermögen, Ruf, Charakter, Vergangenheit etc. Beobachtungen, Ermittlungen und Recherchen streng diskret und allerorts. Prima Referenzen. 320781  
Filial-Büro: Freiburg i. Br., Zähringerstraße 80.

**Zahnatelier Clara Homburger**  
zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König  
Plomben Zahnziehen — Zahnersatz  
Kronen- und Brückenarbeiten.  
Mäßige Preise. 9438.53  
Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)  
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

**Milch-Zentrale**  
des landwirtschaftl. Genossenschaftsverbandes  
Lauterbergstr. 3 Karlsruhe Telephon 279  
offert billige Lieferung von  
I. Tafelbutter per Pfd. 1.40 Mk.  
bei 10 Pfd. Abnahme bedeutende Ermäßigung.  
II. Qualität Butter 1.25 Mk. per Pfd.  
Magermilch 10 Pfg. per Liter,  
Sauermilch und Buttermilch 10 Pfg. per Liter,  
Weißer Käse und Trinkeier,  
Vollmilch, offen 24 Pfg., in Flaschen 26 Pfg.  
Alles frei ins Haus geliefert. 9791.65  
**Milch-Zentrale**  
Lauterbergstr. 3 Karlsruhe Telephon 279.

**Fahr-Schule**  
d. Rgl. Wittg. Automobil-Clubs  
Cannstatt-Stuttgart  
Pragstr. 144a, b. Löwentor  
Fernsprecher:  
Cannstatt 840 Stuttgart 10336.



Staatlich konzessioniert 715a  
**Ausbildung**  
von Herren- u. Berufs-Fahrern  
auf Luxus- und Last-Kraftfahrzeugen, sowie Kraftträdern.  
Neueste Modelle verschiedener Systeme.  
Grosse Lehrwerkstätte, Ausbildungszeit ca. 4 Wochen.  
Anmeldung jederzeit!  
Stellungsnachweis kostenlos.  
Prospekte gratis und franko.

**Natur-Reis**  
1 Pfd. 30 Pfg.  
10 „ 28 „  
62 „ fehr ausgiebig 10129  
**Reformhaus Neubert**  
Kaiserstraße 122 und 87.

**Gebrannter Kaffee**  
meine Spezial-Mischungen sind immer noch  
**Mk. 1.60 und Mk. 1.70**  
am  
**W. Erb, Lidellplatz.**

**Friedrich Chr. Kiefer**  
Grossh. bad. Hoflieferant  
Karlstraße 4 — Telephon No. 254 und 2543  
empfiehlt zu Sommerpreisen alle Sorten

**Kohlen, Ruhrbrennkoks, Gaskoks, Gruderkoks, Briquets und Holz**  
und bittet um baldige Aufgabe des Bedarfes. 10041.12.2

1 Kilo Mk. 3.90 **DE JONG'S HOLLAND ADINDA CACAO** 1 Pfund Mk. 2.00  
Kräftig Ausgiebig  
4241a  
Vertreter: **Georg Fischer, Karlsruhe.**

**Apfelwein** August Roth, Oberkirch (Baden)  
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen.

**Bom Abbruch**  
Warenhaus Knopf, Kaiserstraße, werden von Dienstag, den 3. Juni ab, folgende Baumaterialien billig abgegeben:  
ca. 2500 Falzriegel, 1000 qm Pitschpineböden, 2000 qm Blindböden, bereits neu, 200 cbm gutes, schönes Bauholz, ca. 100 Fenster mit Steingestellen, ca. 100 000 Backsteine und ein größeres Quantum Mauersteine und sonst noch Verschiedenes.  
**Brennholz wird spottbillig abgegeben.**  
Näheres auf der Abbruchstelle! 9068

**Gebisse**  
werden jeden Dienstag gekauft  
Karlstraße 41, 3. Stod, per Jahr  
bis 2 Mart. 8334

**Staniol**  
altes Zinn und Blei läuft fortwährend zu höchsten Preisen 5544  
L. Otto Bretschneider, Zimbleherer  
Karlsruhe (S.), Gerrenstraße 50.

**Nieren- u. Blasenkrankhe**  
finden durch **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohlthuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drüsen, Brennen schnell beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Verzeien glänzend begutachtet. 1/65 u. 25 Pf. In Karlsruhe: Ind. Drogerie W. Fickner, Amalienstr. 19, W. Baum, Werderstraße 7, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, D. Fischer, Karlstr. 74, G. Roth, Herrenstr. 26/28, Th. Walz, Kurdenstraße 17; in Mühlburg: W. Strauß; in Durlach: A. Peter, Drogerie; in Ettlingen: H. Hof, Hof. 2230a

**Falten im Gesicht**  
aufgesprungene, fiedige Haut werden vermieden u. jammertweicher roterer Teint verjüngt Sie beim Gebrauch von **Obermeyers Medisinal-Verba-Seife** in Verbindung mit **Verba-Creme**. **Verba-Seife** à Stk. 50 Pfg., **30% verhärtetes Bräunungs-Milch** 1.-, **Bur** Parfumeriehandl. **Verba-Creme** à Tube 75 Pfg., **Glasdose** Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 116a

**Sturgarderoben**  
Triumphstühle, Aissetstühle, Banele und Trumeaux werden zu billigsten Preisen verkauft.  
9404.53 **Markzukunft** 91192



### Stadtgarten Karlsruhe.

Montag, den 23. Juni ds. Js., abends 8 Uhr zur Feier des Johannistages

## Doppel-Konzert

der vollständigen Kapellen des 1. Bad. Leib- Grenadier-Regiments Nr. 109 und der beiden Artillerie-Kapellen Nr. 14 und 50 unter Leitung der Herren Musikmeister Bernhagen, Musikmeister Grangau und Ober-Musikmeister Schotte.

Bei Eintritt der Dunkelheit:

## Brillant-Feuerwerk

auf dem Stadtgartensee

ausgeführt von dem königlichen Hoffeuertechniker Herrn Wilhelm Fischer aus Clebronn.

Zum Schluß: **Johannis-Feuer.**

**Eintritt:** Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften 30  
Sonstige Personen 60  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Die Musik-Abonnementskarten bleiben in Geltung.  
Musikprogramm 10 Pf. 10093

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.  
Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf **Mittwoch, den 25. Juni, abends 8 Uhr** verschoben.

Eintrittskarten sind am 23. Juni, vormittags von 9 Uhr an im Vorverkauf an der Kasse am Stadtgarten-Eingang auf der Westseite der Festhalle zu haben. Von abends 6 Uhr an ist auch eine Kasse beim Stadtgarten-Eingang auf der Ostseite der Festhalle geöffnet.

Das Belegen von Tischen und Stühlen ist nur mit Zustimmung der Stadtgarten-Kommission (Rathaus, Zimmer Nr. 41) gestattet. Belegte Tische müssen schon um 1/8 Uhr besetzt sein, andernfalls sie freigegeben werden.

### Stadtgarten.

Dienstag, den 24. Juni, von 5-8 Uhr:

## = Festkonzert =

aus Anlaß der außerordentl. Haupt-Versammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrts-Interessen und der Feier der Eröffnung des Rheinhafens-Nordbeckens

gegeben von der vollständigen Kapelle des

**1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.**

Leitung: Musikmeister Bernhagen.

**Eintritt:** Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenheften 30  
Sonstige Personen 60  
Kinder und Militär je die Hälfte. Programm 10  
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 10283.2.2  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

### Residenz-Theater

nur für Montag, 23. u. Dienstag, 24. Juni

## Verfehlte Jugend

Drama in 3 Akten von **Lissi Nebuschka** in der Hauptrolle: Verhaft und in Szene gesetzt von **Christoph Willenheiser**. Die Handlung spielt in Neapel, Sorrent, Rompeji und auf Capri.

**Wochenplan des Residenz-Theaters** (illustrierter Bericht über die neuesten Weltereignisse).

**Frühling handelt mit Gipsfiguren.** Komisch.

**Der Saikal-See** (asiat. Russland). Naturaufnahme.

## Skutaris Fall.

Attuelles Kriegsbeispiel aus dem Balkan-Krieg. Dieses Bild, das unter Lebensgefahr unseres Spezial-operators auf dem Kriegsschauplatz aufgenommen wurde, zeigt zunächst die alte Stadtfeste von Skutaris und den Taraboch-Sügel, um den sich die heftigsten Kämpfe abspielten. Durch Lausgaben u. Draht-türliche Gefährdung werden die Montenegriner gezwungen, die Festung zu verlassen. Die Begeisterung des ganzen Volkes ging so weit, daß bei der Einschiffung der Montenegriner der Bedarf mithalten.

**Schicksal des Balkan.** Drama. 10286

### Aufschlag-Eier!

7 Stück 20 Pfg., 10 Stück 28 Pfg., 20 Stück 54 Pfg., sowie frische Bruch Eier bei **N. Fuchs, Jähringerstraße 30.**

### Weinrestaurant

alternommiert, in allererster Geschäftslage Karlsruhes, Eckhaus mit schönen Gesellschaftsräumen zur Abhaltung jed. Art grösserer Feiern, guten Kellern und großem und kleinem Inventar ist umständehalber sofort zu **sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Das Geschäft hatte in den letzten Jahren einen Umsatz von M. 100,000.— und mehr, ist erweiterungsfähig und bietet ausschliesslichen Verdienst. Gef. Offerten unter Nr. 9566 an die Expedition der „Badischen Presse“.

### Hanf-Couvertts

mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

### Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Karlsruhe.

Zu dem heute abend 1/9 Uhr im Arbeiterbildungsverein, Wilhelmstraße 14, stattfindenden **Wahl- und Vorstandswahl** sind unsere Mitglieder eingeladen.

Samstag, den 28. Juni: **Vereinsabend.** Der Ausschuss.

**1. Karlsruher Mandolinengesellschaft.** Lokal: Alte Brauerei Brink, Gerrenstraße 4. **Montag, 23. Juni, 9 Uhr: Orchester-Probe.** **Mittwoch, 25. Juni, 9 Uhr: Anfänger-Probe.** Freunde der Mandolinen- u. Gitarrenmusik jederzeit willkommen. **Der Vorstand.**

### Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 24. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Bähringerstraße 29 die über 6 Monate verfallenen Pfänder der Buch Nr. 29 u. 30 von Nr. 8761 bis 11100 als: Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe, Sessel u. 1 Nähmaschine gegen Bar versteigert.

Der Ueberkauf des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Pfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Die Pfänder sind bis 10281

**J. Hirschmann, Auktionator.**

### 1. Karlsruher Institut Detektiv

**C. Scheuer, Lessingstr. 56 II.** Ermittlungen, Erforschungen u. Auskünfte aller Art im In- u. Ausland.

### Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert **8403.8.8 Adlerstraße 3.**

### Groß- Hoftheater Karlsruhe.

**Montag, den 23. Juni 1913.** 69. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementsarten).

### Grüne Ostern.

Ein Schauspiel in 5 Akten aus dem Bekreunngsjahre 1813 von **Heinrich Hee.**

In Szene gesetzt v. D. Kienischer. **Personen:** General Kampf D. Kienischer, Franz Dorfmeister, Kapitän Lebrun, J. Baumbach, Intendantmajor S. Benedikt, Leutnant, Monrichard R. Keim, Kommerzienrat Schöler, Josef Marz, Lucinde, seine Frau Marg. Bir., Justine, beider Kocher, Elsbeth Grümacher S. Höder, Charlotte, seine Frau M. Frauenhofer.

**Nobocus, beider Sohn, Privatdozent an der Universität, Berlin N. Müttjohann.** Brill, Weinbändler R. Dapper, Noette, seine Frau M. Genter, Kottel, Kocher W. Müller, Wendel, Kocher Edwin Holm, Mann a. D. G. Genmede, Ratuffel, hütchenschneider Kapitulardivisor C. Schindler, Weichenrod, Fonds-makler F. v. Krones, Alois Klemm, ein Schnebergelle aus Leipzig

von Behendorp, Student aus Göttingen D. Hertel, Reinhold, der Witt d. Schneidmayer Kellers, Rator, Kocher W. Hallago, Dumke, früherer Unter-offizier, Kartellheiser bei Scholler W. Wassermann, Sanna, Schloßherrin R. Carstens, Ballgähle, Studenten, freiwillige Jäger, eine böhmisches Musikantenbande, Volk.

Das Stück spielt in Breslau im Jahre 1813, die ersten 3 Akte Ende Januar, die beiden letzten Mitte März.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr. **Mittel-Preise.**

### Färberei u. chem. Waschanstalt

vorm. **Ed. Prinz**, Akt.-Ges. Gegründet 1846. 85 Läden 800 Angestellte 450 Annahmestellen. 8353 — Telefon Nr. 68. —

### Sommer-Theater

Dir.: **Fr. Grunwald.** **Montag, den 23. Juni 1913** **Dienstag, den 24. Juni 1913** 8 1/2 Uhr: 10305

### „Der liebe Augustin“

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

## Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute nachmittags 4 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

# Rudolf Brecht

im Alter von 62 Jahren nach schwerem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: **Frau Auguste Brecht, geb. Roederer.**

Karlsruhe, 21. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1/2 5 Uhr statt. Trauerhaus: Bernhardstrasse 8, 2. Stock. Kondolenzbesuche dankend verboten.

## Todes-Anzeige.

Am 21. ds. Mts. verschied sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Onkel

# Jakob Kiefer, Schuhmacher

im Alter von 78 Jahren. 10294

Die trauernden Hinterbliebenen. **Karlsruhe, Lauterbergstraße 4, den 22. Juni 1913.** Beerdigung: Montag, 23. Juni, nachmittags 5 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

## Todes-Anzeige.

Am 21. d. Mts. ist unsere liebe Tante und Schwester

# Fräulein Johanna Ernst

im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen, wovon wir Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

**Familie Dimpfel.** **Karlsruhe, den 23. Juni 1913.** Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. **Trauerhaus: Kapellenstraße 44. 922402**

## Bei Rückgratverkrümmung

wurden, selbst in schweren und älteren Fällen, bei **Erwachsenen und Kindern** vorzügliche Erfolge mit glänzend bewährtem **Medressions-System** erzielt.

Wein, auf Grund vielseitigster Erfahrungen, konstruierter **Spezial-Medressions-Apparat** ist **ganzlich geschüht.**

**Erste Referenzen, Auskunft ohne Verpflichtung, Ärztliche Empfehlungen.** **Orthopädisches Spezial-Institut C. Ehrenfried Nachf. Steigers** **Essen, Hohenzollernring 65.**

Zu sprechen: in **Karlsruhe, Hotel Grüner Hof, am Mittwoch, den 25. Juni, von vormittags 9 bis nachmittags 4 Uhr.** 4548a

## Für 10806 Bräute

**Wäsche-Stückerei auf Madapolam, Batist, Unterrock-Stückerei, fertige Unterröcke, Madeira- (solideste) Handstückerei. :**

Reichste Auswahl. Durchgesehene Ware, keine Ramschware, nicht hineingeschnitten.

**Weisse Stoffe** für Leib- und Bettwäsche. **Milieu, Tablett- und Eisdecken, Madeira-Taschentücher. :**

Handgestickte, geklöppelte, gehäkelte Hemden- und Hosenpassen. **Gegr. 1877.**

## Email-Kochherde

von Mk. 46.— an. 10165.2.1

# J. Bähr, Eisenwaren, Waldstr. 51.

**Ausgegangene Haare** Gebrauchte Singer-Nähmaschine und Kinderfahrstuhl sehr billig zu verkaufen. **Karl-Friedrichstr. 19, Freireulab. 922323** **Essenstraße 126 IV, rechts.**

## Bäckerei-Verkauf.

Eine altbek., gutgeh. Bäckerei in zentraler Stadtlage in hohem Alters wegen sehr billig zu verkaufen. **Großer Umsatz und Reingewinn von 7000-8000 M. nachweisbar.** **Anz. 8000-10000 M. Interessent. wollen Offerten unter Nr. 922366 an d. Exped. der „Bad. Presse“ senden.**

## Piano

erhoffentliches **Radikal**, mit klaren hohem Ton, preiswert zu verkaufen. **Von 10-12 Uhr morgens.** **921799 Draisstraße 9, part., r.**

## Schlafmöbel

**Wach- u. Pfeilerkommoden m. u. ohne Marmor 8.—, Nachttisch mit Marmor 10.—, Sofa, neu bez. 24.—, Chaiselongue 18.—, Divan, Rückenstuhl 14.—, Plurarderobe 15.—, Ausziehb., Gasbertrieb u. a. Tische von 3.— an, Spiegel 5.—, Stühle 2.—, schön, Chiffonier, 2 Verticos a 40.— u. 8.—, gutgehende Nähmaschine starkes Radrad 20.—, Klavierstuhl Moleum, Schubstühle 5.—. **922392 Steinstraße 9, im Hof.****

Wegen Umzug ganz billig abzugeben: gute Federbetten, Chiffonier, Plüschdivan, Vertico, engl. Bett, Kollonier, breite grüne Tischdecke, 4 St. Plüscharmstühle, schönes Bücherregal, Eisenstühle, Stühle, weiße eiserne Bettstelle, silberne Damen- u. Herrenuhr, Antiquitäten, grüne sehr neue gute Chaiselongue, Plüschdecke, zwei eiserne Gartenstühle St. 2 M., eiserne Kinderbettstelle mit sehr neuer Matratze. **922254 Wittlichstraße 20, part. r.**

Zu verk.: fast neue **Wachkommode 12 M., Tisch, Kleiderst., 18 M., komplettes, gut. Bett 40 M., schöner Plüschdivan 30 M., Spiegel 4 M., 2 Bilder 5 M., Rückenstuhl 14 M., **922395 Uhlandstr. 12, part.****

## Fahrrad

Freil., preiswert zu verkaufen. **922372.3.1 Kronenstr. 27, 3. St.**

## Kinderbettstellen.

solche eif. Bettstellen für Erwachsene fabelhaft bill. zu verk. **Wölbhans Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. Tel. 888. 922401**

## Kochherd

zu verk. sehr billig zu verkaufen. **922407 Amalienstr. 43, 2. St.**

## Herde! Herde!

Emaille u. lackiert, mit Garantie **W. K. Verlags, Schillerstr. 4.** Gebt. Bede nehme in Achtung.

**Immaginabier** ist ein dreiermiger **Artenbier** mit **Prismen** für **Gabelbelegung 30 M., 1 Gasherd 6 M., 1 Gaslampe 6 M. zu verkaufen.** **10299**

**Wegenshalber** ist ein **Sofa, Chiffonier, Waschkommode** mit **Marmorplatte, 2 Tische** und ein **Gasherd** billig zu verkaufen. **922360 Ludwig-Wilhelmstr. 15, 5. St. II.**

**Gute Singer-Nähmaschine** preiswert zu verkaufen. **922360 Kaiser-allee 23, II. Stock, rechts.** **Guterhaltenen Kinderwagen** preiswert zu verkaufen. **922369 Augartenstr. 27, Stb. 3. St.**

**Kinder-Schlafstuhl zu verkaufen.** **922393 Marienstr. 83, 2. St.**

**Kinder-Kapputz**, beinahe neu, mit **Gummiband**, bill. zu verk. **922326 Gerrenstr. 36, 2. Stock.**

**Guterhalt. Herd** für 10 M. zu verkaufen. **Baumwollstraße 34, Stb. II. (früher Bahnhofstr.) 922278**

**Sunde!** Ein **Büch. edite** schönes **Zierchen**, ist in **gute Hände** zu verkaufen. **922137.2.2** **Georg-Zu-Brischstraße 15, part.** **Zu verkaufen.** **Tigerbädel, Gindin, selten** schönes **Zierchen**, ist in **gute Hände** zu verkaufen. **922137.2.2** **Hübnerstr. 19, part.**

**Der Obst- und Beeren-Ertrag** von **größerem Garten** ist zu verkaufen. **922199.2.2** **Esslingen, Steigebühlstraße 17.**







die dringende Bitte: Sehen Sie uns rechtzeitig von allem in Kenntnis, was auf diesem Gebiete läuft. Es sind nicht nur Zentrumsleute, sondern auch Konservative, die sich nach dieser Richtung hin bemühen. Noch eines: man muß die gegnerischen Blätter lesen und muß auch aus ihnen heraus lesen, so wird man erstaunt sein über diese Fülle des Hasses, der Verdrehung, der Verleumdung, der Entstellung. Man ist das ja gewohnt. Aber nicht mehr übertroffen werden dürfte die Festigkeit, mit der der Gedanke eines Großbunds dort bekämpft wird, kein Schimpf, keine Verleumdung ist zu schlecht und niedrig, die sich in jenen Blättern finden, die über uns ausgegüßelt werden. Daraus darf man den Schluß ziehen, welche Hoffnungen und Erwartungen das Zentrum an das Scheitern des Großbunds geknüpft haben. Ich will diesem Zustand keine entscheidende Bedeutung zumessen, aber davon reden und daran denken dürfen wir, daran denken, daß das, was dem Gegner so schmerzhaft ist, gewiß uns nicht schädlich sein kann. Meinen obigen Ausführungen möchte ich noch nachtragen, daß man immer wieder in den Zentrumsblättern lesen kann, daß wir unsere Selbstständigkeit aufgeben, den Sozialdemokraten nachgelaufen sind und ihnen auch unsere Wahlkreise nachgeworfen haben. Da möchte ich denn doch auf die Frage hinweisen:

Wer bringt bei einem derartigen Abkommen die größeren Opfer?

Die Sozialdemokraten oder wir? Das Zentrum entscheidet selbstverständlich, die Nationalliberalen opfern sich auf und werfen sich der Sozialdemokratie an den Hals. Ich möchte die Frage anders beantworten: Wenn der Nationalliberaler einen Wahlsitz für den Sozialdemokraten abgibt, so stimmt er zwar für den Mann, gleichzeitig aber auch für die Möglichkeit, seine eigene nationalliberale Politik im ganzen badischen Lande fortzuführen zu sehen. (Lebhaftes Sehr richtig!) Wenn der Sozialdemokrat den nationalliberalen Zettel abgibt, so stimmt er auch für dasselbe Ziel, daß ein liberales Regiment im badischen Lande fortgesetzt werden soll und nicht ein sozialdemokratisches. Wer bringt nun da die größeren Opfer? Daran müssen Sie denken; aus dieser Grundlage heraus mögen Sie nun das Abkommen als solches beurteilen.

Es hat sich vielfach die Frage erhoben, ob sich eine derartige Politik mit der Reichspolitik im ganzen und auf die Dauer als möglich erweist, die Politik, daß wir bei den Wahlen und auch zu einem großen Teil im badischen Landtag mit der Sozialdemokratie zusammengehen und zusammenarbeiten, während im Reichstag eine derartige Arbeitsmethode außer Frage steht. Unsere Feinde sind der Überzeugung, daß auf absehbare Zeit hinaus an ein Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie und Zusammenwählen nicht zu denken ist. Ich meine aber, man muß bei der Beurteilung dieser Frage auch daran denken: Was hat das Reich zu erlebigen und was hat der Einzelstaat zu erlebigen? Das ist von ganz wesentlicher Bedeutung. So wie die Entwicklung des Reiches sich gemacht hat, sind die Machtfragen des Reiches im Reichstag zu entscheiden, die Fragen, die das ganze Reich, seine Geschichte, seine Machtstellung betreffen. Uns im engeren Kreise sind gewisse Kulturarbeiten zugewiesen und das soll so bleiben. Ich bin gar nicht der Meinung, daß der unitarische Zug noch weitergreifen soll. Man soll den Einzelstaaten diese Aufgaben lassen, die sie ungleich besser lösen können als das Reich, es sind das Schule, Kirche, Gemeindeverwaltung usw. Das ist das, was unser Land bisher als ein gesundes Glied des deutschen Reichskörpers erhalten hat; unser Land ist seiner ganzen Entwicklung, seiner ganzen Geschichte nach ein liberales Land und soll liberal regiert werden. Und unsere Überzeugung ist, daß nur ein in diesem Sinne geleitetes Land ein gesundes Glied des Reichskörpers bleiben kann. Zu dieser Arbeit ist aber die Mitarbeit der Sozialdemokratie unentbehrlich. Wir könnten unsere Schulangelegenheiten, Bildungsangelegenheiten nicht im liberalen Sinne erlebigen, wenn die Mehrheit eine andere Föhrung hätte und deshalb glaube ich, daß wir unsere Tatkraft in Baden durchaus vertreten können, gegenüber der Tatkraft im Reich.

Zum Schluß noch das eine. Wir dürfen die Augen nicht verschließen, daß trotz allem und allem in unseren Reihen die Neigung derartige Wahlbündnisse zu schließen von Jahr zu Jahr geringer geworden ist. Ich meine, wir sollten in diesem Jahre zum letzten Mal ein Wahlabkommen mit der Sozialdemokratie und der fortschrittlichen Partei eingehen haben. Ich glaube nicht, auch wenn in 4 Jahren die Situation die gleiche sein sollte, daß wir noch einmal unsere Wähler zu einem derartigen Abkommen bringen. Das drängt uns dazu, auf den Weg zu bringen, der Abhilfe schaffen kann. Diese Abhilfe und Remedur, die dem Gesetze vom Jahre 1904 not tut, ist

das Proportionalwahlrecht.

Darüber ist schon soviel gesprochen worden, daß ich eigentlich nicht mehr viel zu sagen habe. Wir erhoffen vom Verhältniswahlrecht die Gerechtigkeit und den Schutz der Minderheit. Dazu gehören auch wir in einem ganz beträchtlichen Teile des Landes. Ich nehme an, daß dieses Wahlrecht keine weiteren Verschiebungen in den Zahlenverhältnissen gibt. Dann wäre erreicht, daß die gegenwärtige Zusammensetzung der Kammer mit einer liberal-gerichteten Mehrheit auf absehbare Zeit dem Lande erhalten würde.

Nun hat man gegen das Verhältniswahlrecht eine ganze Reihe von Bedenken erhoben. Ich will mich nur mit einem beschäftigen. Das ist das, daß gesagt wird, dieses Wahlrecht würde der Sozialdemokratie erhebliche Vorteile dadurch bringen, daß diese Partei auch in den Wahlkreisen, in denen sie keine Mehrheit hat, eine wesentliche Agitation entfalten und dadurch eine Mehrung der Stimmen erfahren würde und daß wir dabei wieder unter die Räder kommen würden. Mir scheint die Sachlage anders zu sein. Die Sozialdemokratie hat heute schon bis in die allerletzten Dörfer hinein ihre Agitation und Organisation ausgebaut, bei uns aber gibt es eine ganze Anzahl von Wahlkreisen, wo wir bei der sichtslichen Erfolglosigkeit eine energiegelbe Arbeit überhaupt niemals begonnen haben. Da sind für uns noch mehr Stimmen herauszuholen als für die Sozialdemokratie, die das aus taktischen Erwägungen schon lange getan hat. Diesen Grund also, daß das Proportionalwahlrecht eine Förderung der Sozialdemokratie sein könne, kann ich nicht anerkennen, im Gegenteil, ich bin der Ansicht, daß wir zum mindesten nur gewinnen können, selbstverständlich nur wenn wir arbeiten. Sehr charakteristisch ist in der Frage des Proportionalwahlrechts das Verhalten auf der Gegenseite. Es ist richtig, daß im Grunde das Zentrum zuerst daran gerührt hat das Proportionalverfahren einzuführen. Das war in der Zeit, als das Zentrum noch in der hoffnungslosen Minderheit war, jetzt aber, wo es sich zum Sprung ansieht, die Mehrheit zu erringen, da verliert mit einem Male das Proportionalverfahren das Interesse des Zentrums. Noch auf dem letzten Landtag hat das Zentrum bei der Abstimmung über unsere Anträge dafür gestimmt; aber wenige Wochen später hat der Pferdefuß schon herausgeschaut. Es war bei der Verhandlung über die Errichtung eines weiteren Wahlkreises für die Stadt Mannheim. Da hat das Zentrum erklärt, für die Stadt sei der Proporz ganz gut aber für das Land habe es schwere Bedenken gegen ihn. Also draußen auf dem Lande wo der Proporz dem Zentrum eine bestimmte Anzahl von sicheren Wahlkreisen liefert, da ist es damit einverstanden. In den Städten aber, wo die Verhältnisse nicht so günstig sind, will es vom Proporz nichts wissen. Wir müssen damit rechnen, daß wir das Zentrum nicht zu den Freunden des Proportionalwahlrechts zu zählen haben werden und deshalb müssen wir uns anstrengen, um in den Landtag hineinzukommen, was hineingeht. Ich bin fern davon, irgend eine Rechnung aufstellen zu wollen, welche Kreise wir gewinnen können, aber das eine möchte ich mahnen, die feste Entschlossenheit, daß wir in diesem Wahlkampf zusammenrufen und zusammenarbeiten was nur menschenmöglich ist, und daß dazu die letzten Kräfte von uns eingesetzt werden müssen (Stürmischer Beifall!) Und so wird dieser Wahlkampf ein reales Ziel haben und das ist die Erreichung des Proportionalwahlrechts und indirekt die Möglichkeit, auf diesem Wege Zustände in unserem Landtag zu schaffen, die da-

raufhin abzielen, daß Liberal regiert wird in Baden. Wir wollen eine grundsätzliche Aenderung der ganzen Regierungstätigkeit in unserem Lande nicht anhalten, wir wollen die Möglichkeit schaffen, daß auch fernerhin gut Badisch d. h. Liberal in unserem Lande regiert wird.

Der Redner befaßte sich weiter mit den Einzelheiten der beiden Wahlkreisabkommen.

Das zwischen den drei Parteien abgeschlossene Abkommen lautet: Die Nationalliberale Partei, die Fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokratie verpflichten sich zum Zusammengehen im zweiten Wahlgang. In dieses Abkommen eingeschlossen ist das zweite, mit der Fortschrittlichen Volkspartei getroffene, der Inhalt ist bekannt. Mit Ausnahme von Mannheim wird in allen Wahlkreisen nur ein liberaler Kandidat aufgestellt. Es dürfe nicht außer acht gelassen werden, daß wir Landespolitik zu treiben haben und nicht Wahlspekulation und zwar im Interesse des Ganzen. Es ist nicht richtig, daß wir der Fortschrittlichen Volkspartei auch nur einen Sitz nachgeworfen haben, wie dies vom Zentrum immer behauptet wird. Die Fortschrittler stellen in 16 Wahlkreisen eigene Kandidaten auf. Die Nationalliberalen in 52; es treten also die Fortschrittler in 32 Wahlkreisen für die Nationalliberalen schon im ersten Wahlgang ein. Weiter enthält das Abkommen noch erläuternde Bestimmungen über die Kosten, Agitation usw. Der engere Ausschuß hat gestern das Abkommen nach allen Richtungen hin geprüft und alle Einzelheiten erörtern nach der Seite der allgemeinen politischen Bedeutung, alle taktischen Fragen und Einzelfragen und ist dann nach stündiger Beratung zu dem Schluß gekommen, daß er dieses Wahlabkommen einstimmig angenommen hat; er bittet sie, nun ihm zuzustimmen und es ebenfalls einstimmig anzunehmen. Der Engere Ausschuß hat darüber betundet, daß er gewillt ist die Verantwortung für diesen Schritt auf sich zu nehmen und sie der Parteileitung und jenen Personen, die bei den Verhandlungen waren, abzunehmen. Ich lege nun die Entscheidung in Ihre Hand. Treffen Sie dieselbe nicht im Hinblick auf die einzelnen Wahlkreise, was dem einzelnen Wahlkreis lieb oder nicht lieb ist, sondern im Hinblick auf das Ganze, nicht im Hinblick auf gegenwärtige Bestimmungen, auf Vorkommnisse der früheren oder jüngeren Zeit, sondern im Hinblick auf das bedeutende hohe Ziel, das uns bevorsteht, im Hinblick darauf, daß auch dieses Abkommen an dem Charakter unserer Partei nichts ändern kann. Das vaterländische Empfinden unserer Partei wird nicht im geringsten durch dieses Tun abgeschwächt. Durch dieses Tun erhalten wir unser Vaterland in einem Zustand, der als ein würdiges Glied des deutschen Reiches erscheinen läßt. In diesem Sinne treffen Sie heute Ihren Entschluß.

Den Worten des Parteichefs folgte stürmischer, langanhaltender Beifall. Laute Hochrufe ertönten aus der Versammlung.

Rechtsanwalt König eröffnete die Diskussion, in der noch Spezialwünsche einiger Wahlkreise zur Sprache kamen. Nach kurzer Aussprache wurde das Abkommen sowohl mit der Fortschrittlichen Volkspartei als auch mit der Sozialdemokratie mit allen gegen 7 Stimmen angenommen. Dieses Resultat löste bei der ganzen Versammlung größte Begeisterung aus.

Abgeordneter Pfeffleke referierte anschließend an die Verhandlungen wegen des Blockabkommens eingehend über die derzeitige Notlage der Rebauern.

hervorgehoben durch die in den letzten Jahren wiederholt eingetretenen Mißernten durch Frostschäden usw. Das Referat erhielt den Niederschlag in der nachfolgenden von den Abgeordneten Pfeffleke und Koger in Verbindung mit Rebauern vorgeschlagenen Entschlieung:

- „Die am 22. Juni in Karlsruhe tagende Landesversammlung der nationalliberalen Partei hat nachstehende Entschlieung einstimmig angenommen: Der Weinbau hat in den letzten Jahren nur Mißernten zu verzeichnen gehabt. Dadurch ist der größere Teil der Rebau treibenden Bevölkerung in große Notlage geraten. Der Rebepflanz wird immer mehr entwertet und verschuldet. Abhilfe kann nur durch weitgehende Maßnahmen der Regierung geschaffen werden. Der Rebauer ist ein wichtiges Glied des landwirtschaftlichen Mittelstandes, die Erhaltung dieses Standes liegt im allgemeinen Staatsinteresse. Die nationalliberale Partei will es deshalb für geboten, daß in den gegenwärtigen schwierigen Zeiten dem Rebauer weitgehende staatliche Unterstützung zuteil wird. Folgende Maßnahmen kommen in Betracht: 1. Steuererleichterungen wegen der Mißjahre. 2. Abgabe von Kunstdünger an die bedürftigen Rebauern unter dem Selbstkostenpreis. 3. Möglichst billige Beschaffung der Bekämpfungsmittel gegen die Rebschädlinge. 4. Unterstützung darüber, inwieweit ein Teil der Reben unter Mitwirkung von Staat und Gemeinden in anderes Kulturland umgewandelt werden soll. 5. Beschick, inwieweit Verbesserungen der in Baden üblichen Art des Anbaues der Reben möglich sind. 6. Weitergehende Maßnahmen der öffentlichen Kassen auf die Notlage im Rebau.“

Die Landesversammlung hatt damit ihr Ende erreicht und wurde vom Vorsitzenden um 1/2 Uhr nachmittags geschlossen.

Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei Badens.

In Offenburg, 23. Juni. Gestern vormittag fand hier eine Landesausschließung der Fortschrittlichen Volkspartei zur Besprechung über die Landtagswahlen statt. Dieselbe beriet über die mit den Parteien vereinbarten Wahlabkommen und hieß sie gut. Es wurde beschlossen, die Wahlabkommen der Landesversammlung zur Annahme zu empfehlen. Nachmittags um 2 Uhr begingend, wurde eine Landesversammlung der Volkspartei abgehalten, in welcher Professor Reinhold Helbing über die Wahlvereinbarungen zwischen den Parteien der Linken hinweg und deren Notwendigkeit betonte. Das Abkommen wurde einstimmig und ohne Debatte gebilligt. Darnach konnte die Landesversammlung geschlossen werden. Vor Beginn der Versammlung war von dem Abgeordneten Muser eine Resolution eingebracht worden, die sich gegen die Art wendet, in welcher das Ausführungsverbot des Festspiels von Gerhart Hauptmann erfolgte und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß man daraus die Lehre ziehen wird, bürgerliche Feste nicht mehr höfischen Protektoren zu unterstellen.

Außerordentlicher Parteitag der badischen Sozialdemokratie.

Freiburg, 23. Juni. Am Sonntag fand hier ein außerordentlicher Parteitag der Badischen Sozialdemokratie statt, der von 134 Delegierten und fast sämtlichen Abgeord-

neten der Partei besucht war und hauptsächlich zu den kommenden Landtagswahlen Stellung nahm.

Der Vorsitzende Dr. Frank kennzeichnete im Hinblick auf den bevorstehenden Wahlkampf die Forderungen der Sozialdemokratie, betonte deren Unabhängigkeit von den anderen Parteien und der Regierung. Redner führte weiter aus, da vorerst nicht daran zu denken sei, daß die Sozialdemokratie im badischen Landtag die Mehrheit erhalte, so ergebe sich die Frage, sind die Parteigenossen bereit, solange mit der Durchsetzung ihrer Forderungen zu warten, oder wollen sie die bisherige Politik fortsetzen und das Ganze in Teilen erringen. Das letztere werde zu bejahen sein. Von einem Großbund im ersten Wahlgang ist man deshalb abgesehen, weil jeder Parteigenosse das Bedürfnis habe, zunächst für seine eigene Partei zu stimmen. Man habe aber auf andere Weise die Abwehr einer liberal-konservativen Mehrheit verlohrt. Die Sozialdemokratie müsse mit der liberalen und demokratischen Partei zusammenwirken. In diesem Jahre sei allerdings die Sache ein klein wenig verwickelt, infolge der Zentrumstaktik, die dahin ausgehe, einen Großbund zu vernichten, indem man von Zentrumsseite schon im ersten Wahlgang da und dort den Gegner der Sozialdemokratie unterstützen und so der Sozialdemokratie ihre Mandate entreißen wolle. Ein Großbund im 2. Wahlgang sei dann hinfällig. Um diesen Plan zu durchkreuzen, haben sich die Nationalliberalen und Fortschrittler entschlossen, in verschiedenen Wahlkreisen eigene Kandidaten aufzustellen. Für den zweiten Wahlgang wurde der Großbund beschlossen. Dr. Frank betonte sodann, daß, wenn dieses Abkommen heute von den drei Parteien gebilligt werde, es für das Zentrum ein deutlicher Beweis sei, daß Nationalliberale und Fortschrittler auf die unerbetene Hilfe des Zentrums verzichteten. Sätten wir den Proporz, dann hätten wir die leidigen Bündnisse nicht nötig. Es bedeute einen großen Erfolg, daß sich heute die drei Parteien demonstrierend einmütig zum Großbund bekennen. (Stürmischer Beifall.)

Sodann wurde ohne Diskussion das Abkommen einstimmig angenommen, was stürmischen Beifall hervorrief. In seinem Schlußwort stellte Dr. Frank fest, daß die Parteigenossen den Ernst der Situation erfasst hätten, und daß sie entschlossen seien, alle Kräfte anzuspinnen, um dem Freiheitsgedanken zum Siege zu verhelfen. Der nächste ordentliche Parteitag findet ebenfalls in Freiburg statt.

Eine Kandidatur Waders?

Baden-Baden, 22. Juni. Gerüchtweise verlautet, daß die Zentrumspartei bei den kommenden Landtagswahlen hier selbst Herrn Geistlichen Rat Wader als Kandidaten aufzustellen gedenkt. Das „Bad. Tgl.“ gibt diese Meldung mit allem Vorbehalt wieder.

Ein Sommerfest auf der Hochburg.

Emmendingen, 22. Juni. Auf der alten Ruine Hochburg bei Emmendingen soll am Sonntag, den 6. Juli d. J., von den Vereinen der Fortschrittlichen Volkspartei Emmendingen, Freiburg und Badlitz ein großes Sommerfest veranstaltet werden. Das Fest soll im Rahmen einer Erinnerungsfeier an die Befreiungskriege abgehalten werden. Als Redner wurden gewonnen: v. Schulze-Gaevernik, Hirt und Gönner.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Mai 1913 gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Königlich Preussischen Hof- und Staatsbeamten und Offizieren die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

- A. vom Orden vom Jähriger Löwe: das Großkreuz: dem Generalleutnant von Winkler, Kommandeur der 2. Garde-Division; das Kommandeurkreuz II. Klasse: dem Kammerherrn und Zeremonienmeister Grafen von Rothlich und Traß, dem Kammerherrn Grafen von Grote-Breese und dem Kammerherrn und Regierungspräsidenten von Gersdorff; das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub: dem Oberstleutnant Grafen von Spee, Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments; B. Verdienstmedaillen: die kleine goldene: den Hofkassens-Borspahl und Barthol, dem Leis-Gendarmen Schmitt und dem Sattelmacher Hennings; die silberne: dem Schlossgardisten Böcker, dem Hoflakaien Billwod, dem Leibjäger Grubdor, den Rutschern Ruhnke, Finger und Johns und dem Schuhmanns-Wachmeister Knobloch.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. Juni 1913 gnädigst bewegen gefunden, dem Königlich Preussischen Oberzahlmeister, Rechnungsrat Koch im 1. Garde-Regiment zu Fuß das Ritterkreuz II. Klasse Höchstzweites Ordens vom Jähriger Löwe zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Juni 1913 gnädigst bewegen gefunden, dem Königlich Preussischen Leibjäger Walthier, in Berlin die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Das Großh. Ministerium des Innern hat unterm 5. Juni 1913 dem Geometer Adolf Bollat in Tauberhofsheim zum Katastergeometer ernannt.

Die Großh. Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 12. Juni 1913 den Steuerkontrolleur Ferdinand Breitle in Karlsruhe nach Emmendingen und den Finanzjettretär Ernst Württemberg in Mannheim nach Karlsruhe versetzt und diesen mit Befreiung einer Steuerkontrollstelle betraut.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. Juni 1913 wurde Eisenbahnassistent Ludwig Bach in Basel zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Fragt man eine Dame mit Teint, welche Seife sie als tägliche Toiletteseife benötigt, so wird man vielfach die Antwort erhalten: „Die unübertroffene Mercolin- Seife! Sie allein besitzt die eigenartige, verjüngende Wirkung des Mercolin.“ 2476a

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachtbrunnen — Filterbrunnen 50.24 Tiefbohrungen 8850 Wasserleitungen, Pumpenanlagen geg. 1830.

ST. MORITZ-DORF Engadin (Schwiz) 2207a

Neues Rosatsch-Hotel. Neu erbaut. Eröffnet Frühling 1913. Central und sonnig. Behaglicher Comfort Zimmer von Fr. 3.50, volle Pension von Fr. 12.— an. E. HAAS.

Wer nach Amerika, Afrika, Asien, Afrika, Australien mit Billeten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elb-Bohringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.



**Hotel-Versteigerung.**  
Am 1. Juli, nachmittags 3 Uhr, wird zu Domburg (Pfalz) das großartig hergerichtete

**Hotel Peterhof,**  
ca. 40.000 qm Bauland, verbleibend 4630a Domburg ist ein sehr aufstrebender Industrieort, Hauptnotenpunkt der Eisenbahn nach fünf Strecken, mit großem Fremdenverkehr.

**Die Herren,**  
welche sich in erstklassiger Lebensversicherung (Aufsichtsrat: Erg. Dr. Bürklin, Commerz.-Rat Dr. C. Neiß, Mannheim u. a.) aufnehmen lassen wollen, für 10.000 A zahlt ein 24-jähriger 122 A jährlich, ein 30-jähriger 184 A; ein 40-jähriger 182 A, sind um Adresse an die Expedition der „Bad. Presse“ unt. Nr. 222405 gebeten.

**Interieur in der spanischen Sprache**  
sofort erwünscht. Offerten unter Nr. 22244 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Suche Gelegenheit zwecks gründlicher Erlernung der französischen Sprache.**  
Offerten unter Nr. 222351 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Kaufe**  
getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. zu höchsten Preisen. Komme pünktlich. Offerten erbitte Nr. 222333 J. Silbermann, Eisenbahn 2551.

**Lieferanten**  
von frischem Hundekot.  
Offerten erbeten an 4625a.3.1 Emil Waeldin & Co., Lederfabrik, Lahr i. Baden.

**Suche in der Zeit vom 15. Juli bis 1. Aug. 1913 Möbelwagen**  
auf dem Friseurheim bei Duisburg nach Freiburg i. Breisgau. Offerten unt. M.K. 50 nach Friseursheim i. Rheinland. 222381.2.1

**Pflegekind**  
nimmt kinderlos Ehepaar an. Offerten unt. Nr. 222378 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Ein Hund**  
Ardeale-Terrier (Polsterrasse), auf den Namen „Hans“ hörend, hat sich verkauft. Abzugeben gegen Belohnung bei 222410 H. Kausch, Zimmermeister, Karlsruhe, Fehmentstraße 18. Vor Anlauf wird gewarnt.

**Str. Volksbank, G. m. b. H.**  
gibt realen Leuten gegen Sicherheit oder Bürgschaft Darlehen ohne Vorwissen. Offerten unter Nr. 221426 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.5

**Geld**  
auf I. u. II. Hypotheken sucht 10800 August Schmidt, Hypotheksbüro, Kirchstr. 43, Karlsruhe. Telefon 2117.

**Geld-Darlehen**  
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorwissen. Viel Auszahlungen! Real und diskret. Unverändert. Bauspark besorgt F. Gauweiler, Karlsruhe - Mühlburg, Garbstr. 4b. 222075.3.2

**2000 Mark**  
gegen Sicherheit von einem Beamten durch Selbstgeber gesucht. Offerten unter Nr. 222206 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Wer leiht 1000 Mk.?**  
Prima Sicherheit, 3% Zins. Nur Selbstgeber wollen Off. u. B. 3. 1000 Hauptpostl. erntend. 222206

**Strickmaschine**  
zu kaufen gesucht. Angabe der Nummer. 222378 Frau Heinz, Akademiestr. 53, IV.

**Mehgerei,**  
gutgehend, mit Maschinenbetrieb und Mühlenanlage, in einem großen Fabriksort. Amt Wuchal, auf 1. Oktober zu verpachten oder zu verkaufen. Jungem Anfänger wäre gute u. sich Erlernen geboten. Offerten unter Nr. 222374 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Für Bäcker!**  
Ausergewöhnlicher Umstände halber ist auf 1. Juli eine flottgehende Bäckerei hier zu verpachten. Offert. unt. Nr. 10275 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Billige, gebrauchte Möbel.**  
Wachstisch mit Spiegel 50 A, schöner Eiseischrank 18 A, vol. Kommode 20 A, 2 starke Ausziehtische 20 u. 28 A, Kompl. Bett von 36 A an, groß u. H. Schreibtische 20 A an, 2 schöne Kleintische, Chaiselongue, rote Blüschentische, Tisch 10 A, eis. Bett mit Matratze 10 A, Tisch 6 A an, Kabinette, bereits neue Singer-Nähmaschine 36 A. 222381 Steinstraße 7, Hof.

**Schreibmaschine**  
„Ideal“ noch neu, für Nr. 175, abzugeben. 6.4 Offerten unter Nr. 221447 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Stellen-Angebote.**

**Feuerversicherung.**  
Eine Generalagentur in Mannheim sucht zum alsbaldigen Eintritt einen jüngeren Beamten, welcher insbesondere im Entwurf von Polizisten und den dazu gehörigen Arbeiten vollständig bewandert sein muß. Bei guter Verdienstmöglichkeit dauernde Stellung. Bewerbungen mit Angabe von Gehaltsansprüchen vermittelt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4594a.

**Buchhalter gesucht.**  
Ein tüchtiger Kfm., nicht unter 20 Jahren, welcher in Buchhaltung, Korrespondenz, im Schreibmaschinen-schreiben verfertigt ist, wird auf 1. August in ein Detailgeschäft in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Alter und Referenzen unter Nr. 10181 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Maler und Anstreicher**  
finden dauernde Beschäftigung. Maxenstr. 1, 2. Stod. 222330

**Glas-Gebläse**  
2 tücht. Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. Glasmeister, Kronenstr. 5. 2.1

**Junger Hausbursche**  
für sofort gesucht. 10267 Braunsche Hofbuchhandlung, Kaiserstr. 58.

**Hausbursche**  
sofort gesucht. 10309 Goldener Adler, Karl-Friedrichstr. 12.

**Junger Bursche**  
von 15-17 Jahren als Anläufer (Radfahrer) per sofort gesucht. Drogerie Ernst Döble, Augustenstraße 24. 10295

**Stadt-Gesucht**  
Gesellschaftsdamen, Mädchen, die gut bürgerlich kochen können, Mädchen für alle Hausarbeit und zum Anfeuern, Zimmermädchen. Stadt-Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Säbingerstr. 100. Tel. 949.

**M. Stellen finden:** Kellnerin, Privatköchin, Mädchen, u. bürgerl. kochen können, Mädchen für alle Hausarbeit u. d. Sophie Mayer, Waldhofstr. 44, gewerkschaftliche Stellenvermittlung.

**Serviermädchen**  
einfach u. solid, in best. Gasthof in Mittelbaden gef. Unter Verdienst bei dauernder Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 4599a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Eine erstklassige Farben- und Lackfabrik**  
Bestdeutschlands sucht zur Verbreitung ihrer Produkte geeigneten

**Vertreter**  
und wollen sich nur solche Bewerber melden, die zu Behörden u. großen industriellen Betrieben erstklassige Beziehungen haben, und zwar unter Chiffre K. M. 7005 an Rudolf Wölfe, Köln a. Rh. 4619a

**Wichtiges Mannufakturwaren-Geschäft**  
sucht per 1. August evtl. später einen tüchtigen

**Detail-Reisenden.**  
Es wollen sich nur solche melden, die mit nachweisbarem Erfolg gearbeitet haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unt. Chiffre 10144 an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

**Für mein Herren-Magengeschäft**  
suche ich einen jungen Mann als

**Reisenden.**  
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehalts-Ansprüchen erbitte man unter 10145 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Unabhängige Existenz**  
bietet die

**Lukrative Vertretung**  
erster Firma. Geschäftsgewandte Bewerber wollen ihr Angebot richten unter K. 4798 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 4542a

**Angesehene, solide Firma**  
bietet einem Herrn, gleich welcher Branche, angenehme, sichere Position bei leichter Ausübung mit einer Einlage von Mk. 1000.— Nur Herren, welche mindestens über das doppelte verfügen, welches nachgewiesen werden muß, wollen sich melden, auch geeignet für Rentiers, welche sich noch betätigen wollen. Rentabilität wird nachgewiesen. General-Vertretung für ganz Baden. Offerten unter Z. 3686 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4398a

**Offene Stellen**  
aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Vakanzeng.-Post, Erlangen 76. 213a

**Gesucht**  
tüchtiges, kaufmännisch gebildetes **Fräulein.**  
Offerten unter Nr. 10268 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Expeditin**  
(oder Bülgerin) mit Sachkenntn. zum sofortigen Eintritt gesucht. 222361 C. Bardusch, 3.2 Dampfwaschanstalt, Ettlingen.

**Auf 1. oder 15. Juli wird ein einfaches Fräulein**  
gesucht für Lebenslauf u. Küche bei freier Station. Offerten mit w. Zeugnisabschrift. unter Nr. 222368 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Maler und Anstreicher**  
finden dauernde Beschäftigung. Maxenstr. 1, 2. Stod. 222330

**Glas-Gebläse**  
2 tücht. Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. Glasmeister, Kronenstr. 5. 2.1

**Junger Hausbursche**  
für sofort gesucht. 10267 Braunsche Hofbuchhandlung, Kaiserstr. 58.

**Hausbursche**  
sofort gesucht. 10309 Goldener Adler, Karl-Friedrichstr. 12.

**Junger Bursche**  
von 15-17 Jahren als Anläufer (Radfahrer) per sofort gesucht. Drogerie Ernst Döble, Augustenstraße 24. 10295

**Stadt-Gesucht**  
Gesellschaftsdamen, Mädchen, die gut bürgerlich kochen können, Mädchen für alle Hausarbeit und zum Anfeuern, Zimmermädchen. Stadt-Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Säbingerstr. 100. Tel. 949.

**M. Stellen finden:** Kellnerin, Privatköchin, Mädchen, u. bürgerl. kochen können, Mädchen für alle Hausarbeit u. d. Sophie Mayer, Waldhofstr. 44, gewerkschaftliche Stellenvermittlung.

**Serviermädchen**  
einfach u. solid, in best. Gasthof in Mittelbaden gef. Unter Verdienst bei dauernder Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 4599a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Eine erstklassige Farben- und Lackfabrik**  
Bestdeutschlands sucht zur Verbreitung ihrer Produkte geeigneten

**Vertreter**  
und wollen sich nur solche Bewerber melden, die zu Behörden u. großen industriellen Betrieben erstklassige Beziehungen haben, und zwar unter Chiffre K. M. 7005 an Rudolf Wölfe, Köln a. Rh. 4619a

**Wichtiges Mannufakturwaren-Geschäft**  
sucht per 1. August evtl. später einen tüchtigen

**Detail-Reisenden.**  
Es wollen sich nur solche melden, die mit nachweisbarem Erfolg gearbeitet haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unt. Chiffre 10144 an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

**Für mein Herren-Magengeschäft**  
suche ich einen jungen Mann als

**Reisenden.**  
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehalts-Ansprüchen erbitte man unter 10145 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Unabhängige Existenz**  
bietet die

**Lukrative Vertretung**  
erster Firma. Geschäftsgewandte Bewerber wollen ihr Angebot richten unter K. 4798 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 4542a

**Angesehene, solide Firma**  
bietet einem Herrn, gleich welcher Branche, angenehme, sichere Position bei leichter Ausübung mit einer Einlage von Mk. 1000.— Nur Herren, welche mindestens über das doppelte verfügen, welches nachgewiesen werden muß, wollen sich melden, auch geeignet für Rentiers, welche sich noch betätigen wollen. Rentabilität wird nachgewiesen. General-Vertretung für ganz Baden. Offerten unter Z. 3686 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4398a

**Günstige Kaufgelegenheit mit 10% Rabatt.**  
**Photo-Apparate**  
mit kleinen Schönheitsfehlern durchs Ausstellen empfohlen  
**J. A. Huber Nachf.**  
Spezial-Geschäft fotogr. Artikel 10269  
Kaiserstraße 138, beim Moninger.



**Ältere Haushälterin**  
zur Führung des Haushaltes zu alleinlebendem Herrn gesucht. Dieselbe muß gewandt sein in Führung des gesamten Haushaltes und kochen können. Offerten mit Zeugnis u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 4618a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Mädchen,** das selbständig bei guter Behandlung auf 1. Juli gesucht. Näheres 10265.2.2 Kronenstr. 31, Baden.

**Besseres Mädchen**  
oder unabhängige Frau, perfekt im Kochen in ruhiger Haushaltung für alle Hausarbeit zu baldigem Eintritt gesucht. Reichlicher Lohn u. gute Behandlung. Näh. unt. Nr. 222367 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein junges Mädchen** für h. Hauswirtsch. halt gesucht. 222406 Vestingstraße 30, 2. St.

**Ein Mädchen,** welches schon gedient u. Liebe zu Kinder hat, wird in kleinen Haushalt gesucht. 222400 Maltentstr. 46, 1. Et. hoch.

**Ein ordentl., fleißiges Mädchen** wird per sofort oder 1. Juli gesucht. 222403 Erbprinzenstr. 34, im Eisengeschäft

**Ein tüchtiges fleißiges Mädchen** für Küche und Haushalt mit hohem Lohn gesucht. 222328,3.3 Georg-Friedrichstr. 30, i. Baden.

**Suche auf 1. Juli ein Mädchen,** das schon gedient hat. 222328 Akademiestr. 61 i. Baden.

**Ein junges, anständiges Mädchen** zur Beihilfe im Haushalt von kleiner Familie gesucht. 221841 Karlstraße 64, 1. St., i. S.

**Von morgens 7-9 Uhr** wird eine pünktliche, saubere Laufkammer gesucht. 222326,2.2 Hans Thomastr. 3, 2. St.

**Stellen-Gesuche.**  
Staatl. geprüfter **Hochbauwertmeister**

sucht, geführt auf gute Zeugnisse, als Bauführer od. auf Architektur-Büro auf 1. Juli Stellung. Offerten unter Nr. 222385 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Bautekniker**  
flotter Zeichner, Bau- u. Büro-praxis, sucht auf 1. Juli vorüberg. Stellung für 4 Mt. Off. unter Nr. 222315 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

**Gärtner**  
Junger Gärtner, durchaus erfahren in Topfplantagenkultur, Landhausgärten und Winterbeet, sucht Stellung auf 1. Juli 1913. Offerten unter Nr. 200 postlag. Karlsruhe-Nippur erb. 222386

**Staatlich geprüfter Feiger** und Maschinen-, gelernter Schlosser, sucht sofort oder später Stellung, ev. auch als Reparaturschlosser. Offerten unter Nr. 222445 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Suche Stelle als 2. Bindebinder** und Verkäuferin in groß. hiesig. Warengeschäft (ev. Aushilfe) per September oder früher. Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Nr. 222355 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

**Kinder mädchen** sucht Stellung. Kindermädchen, 20. Stb., v. Hs. 222404

**Haushälterin**  
gefl. Alters, welche einem H. Haushalt vorziehen kann, sucht leichte Stelle bei alleinlebendem Herrn, wo diese für säh. Mädchen mitbringen kann, dagegen kein Lohn beansprucht. Off. u. 222302 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Mädchen,** das schon gedient hat, auch kochen kann, sucht per 1. Juli Stelle zu kleiner Familie. 222339 Näheres Poststr. 31, 3. Stod.

**Vermietungen.**  
**Bäckerei.**

Meine in bester Geschäftslage der Hauptstraße in Durlach schon viele Jahre bestehende Bäckerei ist auf 1. Oktober zu vermieten.

**Frau Rud. Steinmetz Wwe.,** Hauptstraße Nr. 11, 2. Stod., Durlach.

**Auf 1. oder 15. Juli wird ein einfaches Fräulein** gesucht für Lebenslauf u. Küche bei freier Station. Offerten mit w. Zeugnisabschrift. unter Nr. 222368 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**zwei helle, durchsichtige Räume mit Büro**  
(12,50x7,00 und 5,50x5,20 Meter groß) für Magazin oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb geeignet. Näb. Herrenstraße 31, Giechert, II.

**Friedrichsplatz Nr. 6**  
ist die **Bel-Etage** von 8 Zimmern mit Balkon, Badezimmer, 3 Kammern, auf 1. Juli oder auf 1. Oktober zu vermieten. Preis Mk. 2000.— Auf Wunsch elektr. Licht. Näheres im Laden bei C. A. Kandler. 9721\*

**Unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofs** ist auf 1. Oktober in einem Neubau ein **Büro** bestehend aus 5 großen, hellen Räumen, 1 Garderobe u. sonstigem Zubehör, mit Zentralheizung und elektrischem Licht, zu vermieten. Näheres Ettlingenstr. 59, part. 9691

**Wühlburg, Rheinstraße 62** ist eine **Kammer-Wohnung**, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 222184.4.3

**Zwei bis drei Zimmer, möbliert oder unmöbliert,** in einer herrschaftlichen Wohnung abzugeben an Dame oder solches Herrn per 1. Juli oder später. Zu erfragen unter Nr. 10199 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmern**, event. auch einzeln zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 51a, part. 221678.11.11

**Gabe 2 gut möbl. Zimmer** sofort billig zu vermieten. Näheres Josefstr. 15, Hof, 2. St., gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. 222371

**Kaiser-Allee 23, II. St., r.** gut möbl. Zimmer an best. Herrn sof. od. 1. Juli zu verm. 222358

**Kaiser-Allee 31, 4. Stod.** ist ein schönes, gut möbl. Zimmer auf sof. od. später zu vermieten. Näb. Kaiser-Allee 31, 4. Stod. 222342

**Kreuzstraße 16, 1. Etode** hoch, erhält solider Arbeiter (gleichzeit. Hof u. Wohnung zu bill. Preis. 222371

**Kreuzstraße 29, 1. Stod.** vis-à-vis dem Palastgarten am Hauptbahnhof, schön möbliert. Zimmer, mit oder ohne Schlafzimmer, zu vermieten. Näb. Barterre. 9566

**Dammstr. 5, 1. St. hoch,** ist größeres, gut möbl. Zimmer auf 1. Juli billig zu verm. 10802

**Marzellenstr. 34, III. (Hörselplatz),** ist ein gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an best. Herrn oder Fräulein per 1. Juli zu vermieten. 222394

**Sofienstraße 41 III** einfach möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 222333

**Sophienstr. 162, 4. St. (Ecke Gutenbergplatz)** auf möbliertes, helles, ruhige Zimmer ab verm. 222379.2.1

**Wühlburgstraße 1** sind zwei gut möbl. Zimmer mit einem oder zwei Betten sofort oder 1. Juli zu vermieten. 222300

**Wühlburgstr. 64, 1. St.** ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 10301

**Jährigerstr. Nr. 1** ist ein schönes unmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden Josefstr. 15, Hof. 222376

**Jährigerstr. 41 a, 2. St.,** ist gut möbl. Zimmer zu verm. 222376

**Unmöbl. großes, hell. Barterre-Zimmer** ist auf sof. od. später zu vermieten. Zu erfragen 222260 Wühlburgstr. 51, 1. Stod., rechts.

**Miet-Gesuche.**  
**Streblamer Bäcker,** der schon 4 Jahre lang ein Bäck. sucht, needs Verbesserung ein gut gehendes, oder neuerrichtetes Geschäft in guter Lage zu mieten. Karlsruhe, auch auswärt. Agenten werden. Offert. unter Nr. 222195 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Am Ludwigsplatz**  
oder nächster Nähe derselben

**Laden**  
mit Wohnung zu mieten gesucht. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten unt. 102858 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Beamtenfamilie mit 2 erwachs. Kindern sucht auf 1. Oktober im Zentrum der Stadt 3 Zimmerwohnung. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 222384 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Gesucht auf 1. Oktober** von einer Dame **Zweizimmer-Wohnung.** Nähe der Gemäldegalerie od. Südweststadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 10292 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Alleinlebende Frau** sucht **Zweizimmerwohnung** auf 1. Juli. Off. mit Preisangabe an Frau Fischer Eisenbahnstr. 35, II. erb. 222376

**Einfaches möbliertes Zimmer** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10297 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.



Sonder-  
Preise

# HERMANN TIETZ

Montag, Dienstag, Mittwoch

Soweit Vorrat

## Seiden-Stoffe

Franz. Foulard, reine Seide, kleine Muster . . .	Mtr. 0.95
Blusen-Seide, reine Seide . . . . .	Mtr. 0.75 0.95
Blusen-Seide, Paillette, Messaline, reine Seide, aparte Streifen . . . . .	Mtr. 1.45 1.85 2.45
Messaline, reine Seide, einfarb. u. in vielen Farben	1.58 1.95
Merveilleux, reine Seide, einfarbig, außerordl. haltb. Qual.	2.25
Schwarze Merveilleux, reine Seide . . . . .	Mtr. 0.95 1.20
Schwarze Merveilleux, reine Seide . . . . .	Mtr. 1.65 2.45
Schwarze Taffet, reine Seide . . . . .	Mtr. 1.35 1.65
Schwarze Seide, doppeltbreit . . . . .	Mtr. 3.00 5.80
Schwarz Satin-Cachemir, reine Seide, ca. 100 cm	4.50

Ein Posten doppeltbreite  
Kostüm-Bulgaren-Seide **5.80**  
früher bis 8.80 jetzt Meter

Ein Posten  
Kostüm-Seiden-Stoffe Mtr. **6.80**  
auch Halbseide, früh. bis 10.50, jetzt

Rohseide . . . . . mit 20 %

Halbfertige Roben mit 20 %

Helvetia-rayé ca. 100 cm, reine Seide . . . . .	Mtr. 2.00
Mimosa Crepe, ca. 100 cm, Halbseide, waschbar	Mtr. 3.50
Crepinglé, ca. 100 cm, Halbseide m. Damast-Muster	Mtr. 4.50
Satin-Cachemir, ca. 100 cm, reine Seide, in viel. Farben	4.50
Satin-Grenadine, ca. 100 cm, reine Seide, in viel. Farben	5.80
Tussah, reine Seide, ca. 110 cm Mtr. 3.00, ca. 130 cm	Mtr. 3.90
Tussah Rips, ca. 130 cm . . . . .	Mtr. 5.80 6.80
Crepe de chine, reine Seide, ca. 110 cm . . . . .	Mtr. 4.50
Franz. Foulard, ca. 110 cm, reine Seide . . . . .	Mtr. 4.50
Serge, ca. 120 cm, Halbseide, Jackenfutter . . . . .	Mtr. 2.40

4 Serien Schweizer Stickerei-Stoffe Ser. I Mtr. 2.50 Serie II 3.80 Serie III 4.80 Serie IV 5.80

## Trikot-Wäsche

Herren-Wäsche	klein od. mittel	gross oder extragross
Hemden, Sommerqualität . . . . .	Stück 1.25	1.40
Hemden, Macco-Imitat. . . . .	Stück 1.50	1.75
Hemden, Macco-Imitat. gute Qualit. . . . .	Stück 1.75	2.00
Hemden, Macco, solide Ware . . . . .	Stück 2.00	2.50
Hemden, Prima Macco, beliebt. Qual. . . . .	Stück 2.50	3.00
Poröse Hemden, Cöper-Ware . . . . .	Stück 1.65	1.95
Poröse Hemden, Pat.-Filet, sol. Qual. . . . .	Stück 2.35	2.65
Oberhemden, weiß od. gelb mit schönem Einsatz . . . . .	Stück 1.65	1.80
Oberhemden, solide Qualität mit Piqué-Einsätzen . . . . .	Stück 2.25	2.50
Oberhemden, Poröse Filet-Ware mit schönen Einsätzen . . . . .	Stück 3.25	3.50
Oberhemden Prima Macco, solide haltbare Qualität . . . . .	Stück 3.75	4.00

### Kinder- u. Damen-Wäsche

Kinder-Sweater, viereck. Ausschnitt, kurze Ärmel, versch. Größen, St. . . . .	65 f
Kinder-Sweater, viereck. Ausschn., m. Achsel-schluß, in allen Größen, St. . . . .	95 f
Sweater-Höschchen mit Leibchen, je nach Größe Stück . . . . .	1.35—1.50
Sweater-Anzüge je nach Größe, St. . . . .	2.25—2.50
Knaben-Trikothemden, 3 Qual., je nach Größe, St. . . . .	1.10—1.75
Knaben-Trikot-Unterhosen, Knieform, je n. Größe, 60 f—85 f . . . . .	
Kinder-Trikot-Bade-Anzüge . . . je nach Größe . . . . .	1.10—1.45
Damen-Trikot-Bade-Anzüge . . . je nach Größe . . . . .	1.50—1.75
Damen-Korsett-Schoner . . . . .	Stück 50 f 75 f

### Herren-Wäsche

	klein od. mittel	gross od. extragross
Unterhosen, Sommerqualität . . . . .	Stück 1.10	1.25
Unterhosen, Macco-Imitat. . . . .	Stück 1.25	1.40
Unterhosen, Macco-Imitat., sol. Qual. . . . .	Stück 1.65	2.00
Unterhosen, Macco, beliebte Ware . . . . .	Stück 2.10	2.40
Unterhosen, Macco, schwere sol. Qual. . . . .	Stück 2.50	2.80
Poröse Unterhosen, Cöper Ware . . . . .	Stück 1.35	1.50
Poröse Unterhosen, Patent-Filet . . . . .	Stück 1.95	2.20
Netz-Unter-Jacken, Filet, Macco-Imitation, feinmaschig . . . . .	Stück 0.40	0.50
Netz-Unter-Jacken, Filet, Macco-Imit. solide Qualität . . . . .	Stück 0.55	0.60
Unter-Jäckchen, Filet, Macco-Qual. . . . .	Stück 0.75	0.85
Unter-Jäckchen, Filet, Ersatz für handgeknüpft . . . . .	Stück 0.85	0.95

Farbige Herren-Garnituren, Hose u. Jacke, Serie I Garnitur 3.50 Serie II mit Seidenglanz, solide Qualität 5.00 Serie III Halbseide 9.50

In der 1. Etage

**Ausstellung und Sonder-Verkauf:**

In der 1. Etage

## elegante Pariser u. Brüsseler Wäsche

### Pariser Spitzen-Wäsche

Taghemden mit reichem Spitzen-Ein- und Ansatz und Banddurchzug . . . . .	2.45	2.75	3.25
Beinkleider, hierzu passend . . . . .	2.90	3.25	3.50
Nachthemden, hierzu passend . . . . .	4.75	5.75	6.75
Prinzeß-Unterkleider . . . . .	7.25	9.75	11.50
Hemd-hosen, apart garniert . . . . .	8.50	10.50	14.75
Untertaillen, mit breiter Garnitur und Schoß . . . . .	2.45		

### Mit Spitzen und Handstickerei

Taghemden, reich garniert . . . . .	5.50	6.25
Beinkleider, hierzu passend . . . . .	6.25	7.25
Nachthemden, hierzu passend . . . . .	9.50	10.75

### Klöppel-Wäsche je nach Preis Handarbeit

Taghemden, sehr elegant . . . . .	4.75	5.50	7.50
Beinkleider, Culottes, hierzu passend . . . . .	4.75	6.25	8.25
Nachthemden, hierzu passend . . . . .	9.50	11.50	

### Pariser Corset

lange Directoire-Form, mit 4 Strumpfhaltern, tadelloser Sitz, <b>7.50</b> weiß oder champagne Satin mit Stickereigarnitur und Seidenband
--

### Pariser Stickerei-Wäsche

Taghemden mit eleg. Stickerei-Garn. Spitzen-Ansatz u. Banddurchzug . . . . .	3.75	4.25	4.75
Beinkleider, hierzu passend . . . . .	3.75	4.25	4.75
Nachthemden, hierzu passend St. . . . .	8.50	9.50	
Prinzeß-Unterkleider . . . . .	14.50	16.50	21.00
Untertaillen m. Stickerei u. Spitzen . . . . .	3.75	5.25	5.75

### Handgestickte Wäsche

Taghemden, Handstickerei, Handfeston Banddurchzug . . . . .	2.45	2.75	2.90
Taghemden, elegante Handstickerei . . . . .	3.50	4.25	6.75
Nachthemden, m. Ausschnitt, Handfest. . . . .	4.75	5.50	8.75
Beinkleider, Culottes, handgestickt . . . . .	3.50	5.75	
Untertaillen, handgestickt . . . . .	2.45	2.75	3.50
Matinées handgestickt u. handfeston. . . . .	6.75	7.50	8.50
Baby-Kleidchen, reizend gestickt . . . . .	7.50	9.50	10.50
Parade-Kissen, ca. 30/40 cm handgest. . . . .	2.90	3.50	4.25

### Matinées

Matinées, hellblau, rosa, lila, Batist . . . . .	Stück 3.75	4.50	7.50
Matinées, weiß mit farbigem Besatz, aparte Form . . . . .	Stück 5.50		
Morgenröcke, Kimonoform, weiß mit farbigem Besatz, Stück . . . . .	8.50		

### Brüsseler Spitzen-Wäsche

mit reichem Spitzen-Ein- und Ansatz und Banddurchzug			
Taghemden, elegant garniert . . . . .	1.95	2.45	2.75
Beinkleider . . . . .	2.75	3.25	3.75
Untertaillen . . . . .	1.10	1.35	1.75
Nachthemden . . . . .	5.75	9.50	
Rockbeinkleider . . . . .	6.25	9.25	
Hemd-hosen . . . . .	6.75	7.75	8.50
Prinzeß-Unterkleider . . . . .	6.50	8.50	12.00

### Stickerei-Garnitur „Mignon“

mit breitem Stickerei-Ein- und Ansatz und Banddurchzug.			
Taghemd . . . . .	3.50	Beinkleid Culotte	3.25
Nachthemd . . . . .	6.50	Beinkleid, weit . . . . .	3.75
Untertaille . . . . .	2.45	Unterkleid . . . . .	12.00

### Elegante Baby-Kleidchen sehr preiswert.

moderne lange Zwickelform mit 4 Strumpfhalt., weiß, hellblau od. rosa <b>9.50</b> Batist mit eleganter Spitzen-Garnitur und Bandschleife
--

### Pariser Corset

moderne lange Zwickelform mit 4 Strumpfhalt., weiß, hellblau od. rosa <b>9.50</b> Batist mit eleganter Spitzen-Garnitur und Bandschleife
--